

36. Jahreskongress der SMSH

**Société Médicale Suisse d'Hypnose
Schweizerische Ärztesgesellschaft für Hypnose**

(8.) 09. – 11. November 2017

Hotel Balsthal, Kongresszentrum Kreuz, CH-4710 Balsthal

Die Kurse der SMSH werden von FMH und SSO an die Fortbildungspflicht voll angerechnet, sowie durch folgende Fachgesellschaften:

SPGG: Schweiz. Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie

SGKJPP: Schweiz. Fachgesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Bei folgenden Gesellschaften ist die Anerkennung beantragt:

SGAIM: Schweiz. Ärztesgesellschaft für Allgemeinmedizin

SAPPM: Schweiz. Akademie für Psychosomatische und Psychosoziale Medizin

Inhalt

36. Aus- und Weiterbildungsseminar für medizinische Hypnose

4	Begrüssung
5	Allgemeine Informationen A: Aus- und Weiterbildung/Grundkurse B: Fortbildungskurse C: Medizinische Hypnose und zahnmed. Hypnose D: Zur Schweizerischen Ärztesgesellschaft für Hypnose SMSH E: Call for papers zum Jahreskongress 2018
8	Vorprogramm
9	Programmübersicht
14	Workshops
36	Vorstellung der Referentinnen und Referenten
48	Organisatorisches: Anreise, Anmeldung, Zimmerreservierung
49	Adressen für Info und Anmeldung
50	Seminargebühren
51	Regionalgruppen der SMSH

Anmeldekarte im Mittelfalz

Anmeldung

- Mit der Anmeldekarte in der Mitte der Broschüre oder via Homepage: www.smsh.ch
- Bitte um Angabe ihrer zweiten und dritten Wahl für die Workshops.
- Anmeldung für das gemeinsame Essen am Mittwochabend
- Anmeldung für die Lunchs vom Donnerstag und Freitag
- Anmeldung für das festliche Buffet am Freitagabend
- Auch die Referentinnen und Referenten wollen sich bitte anmelden
- Wenn sie sich vor dem 1. Juli anmelden, erleichtern sie uns die Organisation und profitieren deshalb von einem günstigeren Preis.

Weitere Auskunft

Sekretariat SMSH
Frau V. Greising
Dorfhaldenstrasse 5
6052 Hergiswil

Telefon: 041 281 17 45
Fax: 041 280 30 36
E-Mail: info@smsh.ch



Wir laden sie herzlich ein zum 36. Jahreskongress

Kommen auch sie nach Balsthal! Der Kongress bietet einerseits Fortbildungskurse für Fortgeschrittene und andererseits den ersten Teil zur Aus- und Weiterbildung in medizinischer Hypnose an.

Falls sie die Schweizerische Ärztesgesellschaft für Hypnose (SMSH) und den, für gute Stimmung bekannten Jahreskongress der SMSH bereits kennen, werden sie nicht zögern, sich im November 2017 wieder zu uns zu gesellen. Es warten bekannte und neue Referenten und Referentinnen mit interessanten Themen für Ihre Fortbildung auf.

Allgemeine Informationen

A. Informationen und Teilnahmebedingungen zur Aus- und Weiterbildung in med. Hypnose – Grundkurse

Falls sie die SMSH noch nicht kennen und Hypnose-Kenntnisse neu aneignen möchten, bietet der Jahreskongress die ersten beiden Kurstage der viertägigen Grundausbildung an. (Für die Kurstage G3 und G4, welche am 23./24. März 2018 auf Rigi Kaltbad stattfinden werden, können sie sich gleich am Seminar anmelden. Das dabei Vermittelte wird ihnen schon unmittelbar neue und effiziente Wege eröffnen, mit ihren Patientinnen und Patienten in eine transparente therapeutische Beziehung zu kommen. Der Jahreskongress will theoretische und vor allem praktische Kenntnisse in der medizinischen Hypnose vermitteln. Die Anwesenheit aller medizinischen und psychologischen Fachrichtungen, verbunden mit der offenen Atmosphäre in den Workshops, eröffnet nach unserer Erfahrung neue Möglichkeiten zum interdisziplinären Kontakt und gegenseitigem Verständnis innerhalb der Fachrichtungen.

Teilnahmebedingungen:

Abgeschlossenes Studium der Medizin, Zahnmedizin, Psychologie, oder entsprechende Studierende ab dem 4. Studienjahr. Anfänger wollen bitte die Grundkurse vom Donnerstag und Freitag (Workshops Nr. 1 und 16) sowie die zusätzlichen Übungen am Samstag (Workshop 31) gesamthaft belegen. Das ist von Bedeutung, wenn sie den von der FMH anerkannten Fähigkeitsausweis für medizinische Hypnose SMSH anstreben und auf die vorgeschriebene Stundenzahl angewiesen sind. Die Ausbildungsrichtlinien finden Sie auf unserer Homepage www.smsch.ch.

B. Informationen und Teilnahmebedingungen zu den Fortbildungskursen in med. Hypnose

Mit Ausnahme der Workshops zur Grundausbildung richten sich die übrigen Workshops nur an Fortgeschrittene.

Je frühzeitiger sie sich anmelden, umso eher sichern sie sich ihren Platz in den Workshops ihrer ersten Wahl. **Wir sind aber dringend darauf angewiesen, dass sie uns auch die Workshops zweiter und dritter Wahl angeben, um bei Unter- oder Überbelegung eines Workshops in ihrem Interesse entsprechend disponieren zu können.** Es ist möglich, dass wir die Workshops mit den wenigsten Anmeldungen ausfallen lassen und einzelne Teilnehmende in den Workshop zweiter oder dritter Wahl einteilen müssen. Dennoch wollen wir ihnen die ganze reiche Palette anbieten, bitten sie für allfällige Umteilungen um Verständnis und möchten ihnen zu Bedenken geben, dass sie mit ihrer aktiven Teilnahme den Workshop in ihrem Sinne bereichern und steuern können. Nach den Vorträgen am Morgen liegt das Hauptgewicht der Fortbildungs-Workshops auf der praktischen Arbeit.

Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, die Gruppenleiter und die SMSH übernehmen keinerlei Haftung.

Die Workshops fundieren auf wissenschaftlichen Grundlagen. Der Jahreskongress ist unabhängig von jeglichem Industrie-Sponsoring und somit eine »non-profit« Veranstaltung. Je nach Workshop werden den Teilnehmenden Skripten, resp. Dokumentationen abgegeben. Eine Präsenzkontrolle ist notwendig für die Ausstellung der Kursbestätigung. Die an jedem Workshop abgegebenen Evaluationsblätter helfen der SMSH, Informationen über wahrgenommene Ressourcen der Teilnehmenden und über die

Qualitäts-Kompetenz der Kursleitung zu erhalten. Wenn sie sich vor dem 1. Juli anmelden, erleichtern sie uns die Organisation und profitieren dafür von einem niedrigeren Seminarbeitrag.

C. Informationen zur medizinischen Hypnose und zur zahnmedizinischen Hypnose

Die medizinische Hypnose

ist eine patientenbezogene Kommunikationsform auf verbaler und nonverbaler Ebene. Dabei wird den Patienten und Patientinnen geholfen, in einen Trancezustand unterschiedlicher Tiefe zu gehen, worin sich der Mensch auf einer anderen Bewusstseinssebene erleben kann: Nicht rational, analytisch und willensabhängig, sondern sinnesbezogen, phantasievoll und intuitiv. In diesem Zustand ist Psychotherapie jeder herkömmlichen Technik besonders wirksam. Die besondere Kommunikationsform vertieft die Arzt-Patienten-Beziehung, und es ist möglich, das Selbsthilfepotential und die kreativen Fähigkeiten der Patienten deutlich zu fördern. In der Trance können sogenannte hypnotische Phänomene auftreten (Anästhesie, Levitation, Katalapsie, Dissoziation, Regression, Amnesie, Ideomotorik usw.), die zwar auch im Alltag bekannt sind, doch in der Hypnose besonders intensiv erlebt werden. Das kann in vielen medizinischen Bereichen genutzt werden, so zum Beispiel in der Anästhesie, Chirurgie, Geburtshilfe, Pädiatrie, Psychosomatik, Zahnmedizin usw.

Die zahnmedizinische Hypnose

hilft vor allem ängstlichen Patienten, sich auch in der Zahnpraxis wohl zu fühlen und die Behandlung angenehm oder zumindest banal zu erleben. Damit ist sie auch eine wichtige Hilfe

für den Zahnarzt selber, kann er doch damit rasch und unkompliziert den angstvollen, schwierigen Patienten, der für die Praxis immer Stress bedeutet, beruhigen und dessen Schmerzen erträglich gestalten. Hypnose wirkt deshalb nicht nur wohltuend auf den Patienten, sondern auch auf die Zahnärztin selbst und auf das ganze Praxisteam. Neben der hauptsächlichen zahnärztlichen Indikation bei Angst und Schmerz hilft Hypnose auch den Würgereiz zu kontrollieren, das Angewöhnen an einen neuen Zahnersatz psychologisch zu unterstützen, sowie die Kaumuskulatur (z.B. bei Bissnahme oder Einschleifen) ideal zu entspannen. Mit der Vermittlung von Selbsthypnose kann Patienten und Patientinnen mit Parafunktionen und Kiefergelenksproblemen kausal geholfen werden.

D. Informationen zur Schweizerischen Ärztegesellschaft für Hypnose SMSH

Die Schweizerische Ärztegesellschaft für Hypnose (SMSH)

ist eine Vereinigung von Ärztinnen und Ärzten – Mitglieder der Verbindung der Schweizer Ärzte (FMH) – und Zahnärztinnen und Zahnärzten – Mitglieder der Schweizerischen Zahnärztesellschaft (SSO) – jeglicher Fachrichtung zur Pflege und Ausübung der medizinischen Hypnose. Ihr Ziel ist eine moderne und fachgerechte Anwendung der Hypnose in allen Bereichen der Medizin und Zahnmedizin, sei es als Ergänzung zur Basistherapie oder um den therapeutischen Zugang zum Patienten / zur Patientin zu erleichtern. Die SMSH pflegt Kontakte zu anderen Hypnosegesellschaften in Europa, speziell im deutschsprachigen Raum. In der Suisse Romande wird sie vom IRHyS (Institut Romand d'Hypnose Suisse) repräsentativ vertreten.

Die SMSH ist Mitglied der ESH (European Society of Hypnosis) und der ISH (International Society of Hypnosis).

In regionalen Übungsgruppen kann das Jahr hindurch das praktische Wissen vertieft werden. Beim Seminaresekretariat werden sie sich in entsprechende Übungsgruppen eintragen können. Infos sind auch über das SMSH-Sekretariat erhältlich, sowie über www.smsch.ch

Mit ihrer Mitgliedschaft bei der SMSH helfen sie mit, die Vorteile der medizinischen Hypnose in Öffentlichkeit, wie in Fachkreisen bekannt zu machen und Vorurteile abzubauen. Mitglieder der SMSH können werden: Mitglieder der Verbindung Schweizerischer Ärztinnen und Ärzte (FMH), der Schweizerischen Zahnärztesellschaft (SSO) oder entsprechender ausländischer Gesellschaften, sowie nach Bestätigung durch die Mitgliederversammlung auch Psychologen und Psychologinnen ab dem Masterstudiengang.

Was kostet die Mitgliedschaft?

Fr. 300.– im Jahr. Dafür profitieren sie bei Veranstaltungen von SMSH, IRHyS und ghygs, sowie bei den meisten, der ISH angeschlossenen ausländischen Gesellschaften vom reduzierten Mitgliederpreis. Anmeldeformulare sind beim Sekretariat erhältlich oder online auf unserer Homepage.

E. »Call for Papers« für den Jahreskongress 2018

Bei dieser Gelegenheit möchten wir all jene ermuntern, welche für das Seminar 2018 (08.–10. November) etwas zu bieten haben, sich schon jetzt zu melden bei:

Ursula Speck, Dr. med.
Gern 5
9042 Speicher
E-Mail: ursula.speck@sunrise.ch

Das Formular »Anmeldung von Workshops und/oder Vortrag am Jahreskongress der SMSH« kann auf der Homepage der SMSH heruntergeladen werden.

Vor-Programm

- **14.30–17.00 Uhr** **Arts inducteurs: »De la trace à la transe«**
Kornhaus P4
Dr Méd Olivier Garandea, Silvie Courtis,
Musicothérapeute et hypnothérapeute

Cet atelier présente une histoire du dessin automatique pour aboutir à son utilisation en soin. Vous découvrirez des réalisations de patients, ainsi que certaines du Dr Garandea (dessins hypnotiques et hypnotisants) et pourrez expérimenter le dessin automatique avant d'explorer plus loin encore une véritable transe graphique où le fil du trait entraîne dans les méandres de l'hypnose.

Vous pourrez l'employer pour déclencher de très rapides inductions hypnotiques et accompagner vos patients en suivant l'intensité de leur tracé, telle la lecture d'un tracé de scope. Vous saurez entretenir et approfondir la transe de vos patients; vous pourrez leur proposer de reproduire régulièrement cette expérience lors de leurs auto hypnoses.

Dieser Workshop stellt die Geschichte des automatischen Zeichnens vor sowie seinen Einsatz bei der Behandlung von Patienten. Sie werden Zeichenbeispiele von Patienten und auch von Dr. Garandea kennenlernen (hypnotische und hypnotisierende Zeichnungen) und das automatische Zeichnen ausprobieren können, bevor sie bis in eine wirkliche graphische Trance vordringen, wo der Faden des Striches hinüberführt in die Mäander der Hypnose.

Sie werden das automatische Zeichnen in ihrer Therapiepraxis einsetzen können, um sehr rasche Einstiege in die Hypnose zu erzielen und ihre Patienten zu begleiten, indem sie – wie bei der Auswertung einer EKG-Kurve – die Intensität der Stifführung ihrer Patienten verfolgen. Zudem werden sie lernen, die Trance ihrer Patienten aufrechtzuerhalten und zu vertiefen. Sie werden ihnen anbieten können, diese Erfahrung im Rahmen der Selbsthypnose regelmäßig zu wiederholen.

Dieser Workshop ist ausschliesslich für die Seminar-Referenten gedacht.

(Welche sich bitte dazu anmelden wollen).

Unsere Referenten sind nicht fürstlich belohnt. Als Anerkennung für viel idealistische Arbeit bieten wir ihnen jedes Jahr einen Anlass, wo auch sie aufnehmen und profitieren können.

- **18.30 Uhr** **Gemeinsames VIP-Abendessen in der Falkensteinerstube im Kreuz**

Auf eigene Kosten, für Insider und alle die es werden wollen. Alle sind herzlich eingeladen. (Wir bitten in jedem Fall um Anmeldung auf der Anmeldekarte oder auf dem online-Anmeldeformular.)

Übersicht Donnerstag

- **9.00 Uhr** **im Entrée des Kornhauses** **Öffnung des Seminar-Sekretariats**
Das Sekretariat ist bereits am Mittwochabend für sie bereit. Kenner reisen zur Einstimmung schon am Vorabend an. Je früher sie kommen, umso eingehender können wir sie informieren und beraten.

- **10.00–10.15 Uhr** **Rösslisaal** **Begrüssung durch den Präsidenten**
Prof. Dr. med. Peter Stephan Sandor

- **10.20–10.50 Uhr** **Rösslisaal** **Vortrag: Krisenintervention nach Katastrophen – was hat Hypnose damit zu tun?!**
Stefanie Schramm, Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeutin

Katastrophen brechen in unser Leben ein, lassen sich nicht vorbereiten und werden als starke (reale oder gefühlte) Bedrohung empfunden. Je nachdem, ob man das Geschehen direkt oder indirekt erlebt, ergibt sich eine unterschiedliche Betroffenheit. Bei aller Individualität ist es aber gerade ein Kennzeichen solcher, potentiell traumatischer, Ereignisse, dass sie eine starke problemtrance-induzierende Wirkung haben (können), die sich auch auf die Helfer übertragen kann.

Daher kann es sowohl in der Akuthilfe als auch in der mittel- und langfristigen Betreuung der Betroffenen sehr hilfreich sein, diese Ereignisse unter hypnosystemischen Gesichtspunkten zu betrachten. Daraus ergeben sich verschiedene Ideen zur Unterstützung der Betroffenen im Sinne eines »Ent-Hypnotisierens« unter Nutzung der hypnosystemischen Sprachmuster: kleinschrittige Verschiebung des Fokus; Reassoziaton von Ressourcen zur Selbstberuhigung und Stabilisierung; Etablierung von Möglichkeiten, negative selbsthypnotische Prozesse zu unterbrechen; Utilisation der eigenen, als unangenehm (oder sogar unaushaltbar) erlebten Reaktionen, u. a.

Auch für den Eigenschutz der Helfer während und nach solchen Ereignissen ist das Wissen um die hypnotischen Prozesse in solchen Situationen hilfreich, um nicht ebenfalls in die Problemtrance zu geraten (bzw. dies zu bemerken und wieder herauszukommen).

Im Vortrag wird dieses Geschehen an einigen praktischen Beispielen aus der Arbeit der Referentin (u. a. nach dem Germanwingsabsturz 2015) dargestellt.

- **10.55–11.30 Uhr** **Rösslisaal** **Vortrag: Hypnose und Irritable Bowel Syndrome**
Prof. Dr. med. Gabriele Moser

Überblick zu Studien/Evidenz der Bauchgerichteten Hypnose beim Reizdarmsyndrom, Einblick in die Bauch-Hirn-Achse.

● **12.00–13.30 Uhr Workshops 1–15**

Die Workshopräume befinden sich im Rössli, im Kornhaus, im Kreuz, im Bürgerhaus und im Seminarraum der Raiffeisenkasse und sind angeschrieben. Zudem erhalten sie mit ihren Unterlagen beim Einchecken einen Situationsplan.

● **13.30–14.45 Uhr Mittagspause**

Die Mittagessen sind im Seminarpreis NICHT inbegriffen. Mit der Anmeldung für das Seminar können sie sich gleichzeitig auch für ihre Mittagsverpflegungen anmelden. Das Seminarhotel bietet am Donnerstag und Freitag im Kreuzsaal ein Mittagsbuffet zu je Fr. 45.– an. (Salatbuffet, Pasta, Fisch, Fleisch und Dessert). Damit sich die Küche entsprechend vorbereiten kann bitten wir um Angabe ob sie vegetarisch oder konventionell essen! Die Verpflegungskosten werden zusammen mit den Kursgebühren in Rechnung gestellt. In ihrer Kongressmappe finden sie die BONs, welche sie dann jeweils abgeben müssen! Nicht bezogene Verpflegungen werden nicht rückvergütet.

Die Pausenverpflegungen sind in den Seminaregebühren inbegriffen.

● **14.45–18.15 Uhr Workshops 1–15 Fortsetzung**● **19.00–ca. 21.00 Uhr Rösslisaal Generalversammlung der SMSH**

Die Mitglieder der SMSH sind gebeten, mit ihrer aktiven, kritischen Teilnahme die Arbeit des Vorstandes zu würdigen. Das Team im Restaurant Kreuz wird uns nachher trotz vorgerückter Stunde noch bewirten.

● **10.00–18.30 Uhr Büchertisch
Donnerstag und Freitag
Entrée des Kornhauses**

Der Büchertisch von Karger ist bereit und bleibt bis Freitagabend 18.30 Uhr.

Do

Übersicht Freitag

Fr

● **8.30–10.00 Uhr Rösslisaal Fallvorstellung**

Moderation: Dr. med. J. Philip Zindel

Kolleginnen und Kollegen aus der Basis – sprich: Nicht-prominente – und aus den verschiedenen Sparten, bieten anhand einer kurzen Fallvorstellung aus ihrer Hypnosepraxis einen Einblick in ihre »Küche«, in ihre Kreativität, in ihre Nöte, Erfolge, Misserfolge und Reflexionen. Es geht dabei weder um die Präsentation von vorbildlichen Therapien noch um öffentliche Supervision, sondern um anregende Bilder, die Mut machen sollen, sich selber vermehrt an die Hypnose zu wagen und vielleicht auch selber einen Fall vorzustellen.

Melden Sie sich bei Dr. med. J. Philip Zindel,

Hauptstrasse 17, 4102 Binningen, Fax: 061 731 34 23

E-Mail: j.philip.zindel@bluewin.ch

Ihr Beitrag kann ihnen für den Fähigkeitsausweis angerechnet werden.

● **10.30–12.00 Uhr Workshops 16–30**● **12.00–13.45 Uhr Mittagspause**

(Bitte BON mitnehmen.)

● **13.00–13.30 Uhr Kornhaus P3 Mittagstrance mit Katalin Bloch-Szentágothai und Ute Stein**● **13.45–17.15 Uhr Workshops 16–30 Fortsetzung**

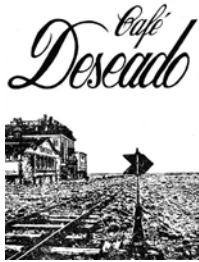
Damit sie rechtzeitig planen können:

Das Seminar 2018 findet vom 08.–10. November in Balsthal statt.

Das Freitag-Abend-Programm

● 18.30–19.30 Uhr Das Freitag-Abend Konzert in der Ottilienkapelle

Ottilienkapelle
(5 Gehminuten
vom Kreuz entfernt)



»Im Café Deseado ertönt die Musik aus jenem Café, das es im Puerto Deseado, Patagonien nicht gibt.

Serviert werden durchwegs Eigenkreationen – eine Mixtur, zusammengesetzt aus den verschiedensten, mehr oder weniger traditionellen Stilen. Mag eine ähnliche Mélange damals an der Mündung des Río de la Plata eine Hauptzutat gewesen sein um den Tango zu destillieren, erzählt sie heute wortlose Geschichten aus der Landschaft südlich des oberen Bodensees.«

Aktuelle Besetzung: Julia Herkert, Violine/Viola; Martin Amstutz, Bandoneón; Stefan Gschwend, Gitarre

● 20.00–ca. 2.00 Uhr Trance-Buffer mit Musik und Tanz im Kreuzsaal

Für die musikalische Unterhaltung sorgt das »LaMarotte Swingtett«.

Bitte melden sie sich deshalb frühzeitig mit beiliegender Anmeldekarte an. Das »trockene Gedeck« kostet Fr. 90.–. Es wird ihnen mit dem Seminarbeitrag in Rechnung gestellt.

Fr

Übersicht Samstag

● 8.30–9.00 Uhr Rösslisaal

Vortrag: Haltung, Rahmung und Aktivierung von Selbstwirksamkeit als nichtsprachliche hypnotherapeutische Interventionen für gelingende Veränderungsprozesse

Dr. med. Michael Bohne

Theoretischer Hintergrund: Nach Damasio ist der Körper die Bühne der Gefühle. Deshalb erscheint es nur logisch, den Körper bei der Veränderung para-funktionaler Emotionen aktiv mit einzubeziehen. Mit PEP lassen sich belastende Emotionen, wie Ängste vergleichsweise leicht und schnell und trotzdem anhaltend verändern. Darüber hinaus stellt PEP eine gute Selbsthilfetechnik für Klienten dar. In der PEP werden para-funktionale Denk-, Fühl- und Verhaltensmuster durch eine Verstärkung neuronaler Netzwerke mittels bifokal-multisensorischer Interventionen (BMSI) verändert. Des Weiteren wird die Selbstbeziehung konsequent durch Selbstakzeptanzübungen verbessert, was erfahrungsgemäß auch zu einer Verbesserung der Beziehung zu anderen führt.

Für Ärzte und Therapeuten hat sich PEP als selbstfürsorglicher Schutz vor sekundärer Traumatisierung bewährt.

Durch die Integration von PEP in die bekannten Behandlungsmethoden ergeben sich trotz der ungewöhnlichen Veränderungsgeschwindigkeit erstaunlich tief greifende Wirkungen.

● 9.05–9.35 Uhr Rösslisaal

Vortrag: Hypno-Therapeutische Kommunikation: Plädoyer für eine »Resonance Based Medicine«

Dr. med. Hansjörg Ebell

Jegliche medizinische Behandlung bedarf der Aufklärung und Einwilligung. Ob sie Patienten zu Gute kommt oder nicht wird maßgeblich von der Qualität der Begleitung vor, während und nach einer Maßnahme beeinflusst. Die große Bedeutung von Suggestions-Effekten für Gelingen oder Misslingen einer Therapie (Placebo- und Nocebo) wird zunehmend erkannt. Kommunikation ist insofern eine wichtige Voraussetzung für die Wirksamkeit von Interventionen, die gemäß strengen Kriterien einer »Evidence Based Medicine« geprüft wurden. Objektiv und subjektiv angemessene Therapieziele werden am ehesten erreicht, wenn der intersubjektive Austausch zwischen Hilfe Suchenden (Perspektive: Krankheit) und professionell Hilfe Gewährenden (Perspektive: Krankheit) in »Resonanz« erfolgt. Hypnotherapeutische Kommunikation und »Utilisation« (Milton Erickson) beziehen die Ressourcen der Betroffenen mit ein: begriffen als »Resonance Based Medicine«.

● 9.45–12.30 Uhr Workshops 31–44

● 12.30–13.00 Uhr Rösslisaal Rückblick und Ausblick – Abschluss der Tagung

Prof. Dr. med. Peter Stephan Sandor

Sa

Workshops Donnerstag

Grundausbildung für Anfänger

1

Grundausbildung Kurs 1

Ph. D. Gary Bruno Schmid, Dr. med. Martin Schmid,
Dr. med. dent. Ute Stein

- Einführung in die medizinische Hypnose
- Definition und Geschichte der Hypnose
- Korrektur von Mythen und Fehlschlüssen über Hypnose
- Induktion: Demonstration und Kleingruppenpraxis
- Lernen in Trance
- Indikationen für Hypnose

Workshops für Fortgeschrittene

(Bitte die Workshopnummern 1., 2. und 3. Wahl
pro Tag in die Anmeldekarte eintragen)

2

Kleingruppensupervision für den FA

Dr. med. Gaston Dunkelmann

Auf dem Weg zum Fähigkeitsausweis in medizinischer Hypnose SSMH sind 20 Stunden Supervision vorgeschrieben. Davon können 10 Stunden in Kleingruppen bis max. 5 Personen absolviert werden.

Die Teilnehmer bringen Fälle aus der eigenen Praxis mit. Diese werden wir gemeinsam bearbeiten und dabei die mannigfaltigen therapeutischen Möglichkeiten der klinischen Hypnose kennen lernen. Besonders werden wir auch auf die hypnotisch mobilisierbaren Ressourcen achten, die eine Gruppe zur Verfügung stellen kann.

Diese Kleingruppensupervision ist für alle KollegInnen geeignet, die mit Hypnose schon in der Praxis arbeiten und sich in Hypnotherapie weiterentwickeln möchten.

3

Arts inducteurs: Le sens vibratoire et les acouphènes (Atelier en français)

Dr Méd Olivier Garandeau,
Silvie Courtis, Musicothérapeute et hypnothérapeute

Cet atelier propose une présentation du son et ses vibrations acoustiques comme fil conducteur vers une écoute multi niveaux. Vous pourrez expérimenter l'hypnose induite par une improvisation musicale au violoncelle. L'induction par le sens vibratoire, sert d'exploration des sensations corpo-

relles lors de l'écoute musicale sur instrument acoustique. Une rééducation sur la façon d'écouter et d'entendre les sons par d'autres canaux sensoriels que l'ouïe, peut aider les patients à tolérer leurs acouphènes. Si vous êtes musicien, vous aurez la possibilité de vous familiariser avec l'improvisation musicale sur votre instrument tout en étant à l'écoute de votre patient. Le visionnage d'un power point où sera relatée l'expérience d'un cas clinique sera proposé lors de cette présentation.

Arts inducteurs: Schalldrucksensibilität und Ohrgeräusche (Tinnitus)

Dieser Workshop schlägt eine Präsentation des Tones und dessen akustischen Vibrationen als Leitfaden zu einem mehrstufigen Hören vor. Sie werden Erfahrungen über die Hypnose, induziert durch eine musikalische Improvisation auf dem Violoncello sammeln können.

Die Induktion durch das Schalldruckgefühl dient der Erforschung der körperlichen Empfindungen beim Anhören eines akustischen Musikinstrumentes. Eine Umerzierung der Art des Hörens und Zuhörens der Töne durch andere sensorische Kanäle als die des Gehörs kann den Patienten helfen Ohrgeräusche besser zu ertragen.

Sollten sie Musiker sein, so werden sie die Möglichkeit haben, sich mit der musikalischen Improvisation auf ihrem Instrument vertraut zu machen und doch gleichzeitig ein offenes Ohr für den Patienten bewahren. Die Visualisierung einer PowerPoint-Präsentation, in der ein klinischer Fall dargestellt ist, wird während der Präsentation vorgeschlagen.

4

Heilsame Ressourcen im Tanz

Ulrike Juchmann, Psych. Psychotherapeutin,
Systemische Lehrtherapeutin, MBCT Lehrerin

Im Workshop werden wir in verschiedene tänzerische Rollen schlüpfen. Anregend sind dabei westafrikanische Ressourcen, die ihre eigenen, leicht zu erlernenden Bewegungen und Charaktereigenschaften haben und wie Archetypen auch in unserem kulturellen Raum leicht zugänglich sind. Das Tanzen unterschiedlicher Qualitäten ermöglicht es, auf eine spielerische Art, Neues, Unvertrautes zu entdecken und Vertrautes wieder zu finden. Wir begegnen der Kraft der Schönheit und des Reichtums, dem Zauberer des Waldes und der Meeresgöttin. Eine neue innere Balance entsteht spielerisch. Tranceinduzierend sind Bilder, Vorstellungen, Musik und sich wiederholende Bewegungen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, sondern Freude an der Bewegung und am Ausprobieren. Bitte an bequeme Kleidung und Socken denken.

Theoretischer Hintergrund:

Trance im Tanze

Arbeit mit Ressourcen und Persönlichkeitsanteilen

Lernziele:

Die Ressourcen voller Kräfte kennenlernen und im Tanz erkunden.

Anwendungsideen für die Arbeit mit Einzelnen und Gruppen

Do

5

Schritt für Schritt zur Balance zurück – hypnotherapeutische Interventionen für akute Krisen

Stefanie Schramm, Dipl.-Psych., Psych. Psychotherapeutin

Menschen in akuten Krisen (unterschiedlicher Genese und Ausprägung – bis hin zu suizidalen Krisen) erleben sich meist hilflos einem für sie unkontrollierbaren Geschehen ausgeliefert, fühlen sich »völlig aus der Bahn geworfen«, »nicht mehr im Gleichgewicht« und »ohne Bodenhaftung«. Ressourcen sind in diesem Zustand nicht mehr zugänglich, die eingeengte Sicht einer Problemtrance manifestiert sich.

Hypnotherapeutische Krisenintervention setzt an diesen spezifischen selbsthypnotischen (Problem-) Trance-Prozessen an und macht sie nutzbar um die subjektive Kontrolle über die Situation wiederzuerlangen, einen Umgang mit den (widerstreitenden) Gefühlen zu finden und die Handlungsfähigkeit wieder herzustellen. Dieser Prozess in Richtung Wiedererlangung der Balance erfolgt Schritt für Schritt, meist sehr kleinschrittig, orientiert an der speziellen Situation und dem individuellen Tempo der Betroffenen.

Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen werden hypnosystemische Interventionen für Menschen in akuten (suizidalen) Krisen theoretisch und praktisch erarbeitet sowie, soweit möglich, geübt. Die inhaltlichen Schwerpunkte werden im Seminar gemeinsam gesetzt.

6

The Four Squares Technique – 1.Tag

2-Tages-Workshop in englischer Sprache

Skripts werden in deutscher, französischer und englischer Sprache abgegeben. Die praktischen Übungen erfolgen in der eigenen Sprache.

Dr Méd. Michael Schekter, Martine Oswald, Psychologue FSP

Combining hypnosis, EMDR and drawing create resources in order to bring about positive change and healing. A learning workshop is proposed to acquire the method in **2 x 5 hours within 2 consecutive days**.

In order to bring about lasting change we have found, as others, **that thoughts, body feelings and emotions must be modified simultaneously leading to a positive experience**.

The four square technique, used with adults and children, has been presented internationally and regularly taught in Switzerland since 2010. It has proven to be a powerful tool leading to successful change and solid healing in the treatment of PTSD, Phobias, Conversion and Somatoform symptoms, TOC, Psychosomatic symptoms, and many other anxiety provoking situations.

We propose a **two-day workshop**. During this time the participants will be informed about the technique and its applications through power point, videos of patients and demonstrations. The participants will receive the Four Square Technique Protocol either in English, German or French according to their needs. As participants, they will act as both patient and then therapist, in order to learn and practice the technique using their own language (E., D., F.) Further information can be found on www.hypnosuisse.com in English and French within an article that appeared in CH-Hypnose presenting a case study using this technique.

7

Von einem der auszog, Hypnose zu lernen ... und sie dann nicht anwendete

Dipl.-Psych., Dr. rer. nat. Lars Pracejus

»Ich habe zwar die Kurse absolviert, gebrauche es aber nicht. Ich weiss gar nicht so genau, warum.«, »Ich traue mich nicht, Hypnose anzuwenden. Mir fehlt es an Erfahrung und Sicherheit.«

In der Arbeit mit Fortbildungsteilnehmenden begegnen uns häufig Zurückhaltung und Scheu, das Gelernte einfach mal anzuwenden. Manchmal steht davor die Befürchtung, es wirke unnatürlich, passe nicht zu Therapeut oder Klient oder funktioniere schlichtweg nicht. Erfahrungsgemäss wird die Hürde grösser, je länger man mit den ersten Erfahrungen zögert und durch fehlende Praxis bildet sich keine Anwendungssicherheit aus. Als Hypnotherapeuten wissen wir jedoch, dass wir unseren inneren Ressourcen vertrauen dürfen und unsere Intuition uns leiten wird. Praktische Übungen können diese Gewissheit festigen. Nach einer Standortbestimmung im eigenen Erfahrungsraum zeigen wir Demonstrationen vor der Grossgruppe und wenden praktische Übungen in Kleingruppen an. Am Ende des Tages darf sich die Vorfreude auf das nächste Treffen mit einem Patienten entfalten.

Dieser Workshop richtet sich an Fortgeschrittene und jene, die es werden wollen. Wieder-Einsteiger sind ebenso herzlich willkommen wie Neu-Einsteiger. Grundkenntnisse in Tranceinduktionen dürfen mitgebracht werden.

8

Einfache und stressfreie Zahnbehandlung mit Hypnosetechnik

Dr. med. dent. Andreas Joss

Begleitung der Patienten durch die Behandlung mittels in der Hypnoseausbildung erlernten Methoden, kurze Repetition einiger Begriffe (NLP).

Mit wenig Aufwand den Zahnarztbesuch zu einem möglichst angenehmen Ereignis machen. Praxisgestaltung (Hintergrundmusik, Bilder etc.). Einsatz von Kopfhörer mit CDs. Strategien, den Patienten mit einem Gesamtreframing seiner Zahnarztbesuche zu beglücken. (Geht auch etwas in Patiententmotivation und eventuell Prophylaxe hinein).

Spezielle Unterkapitel:

- Kinderbehandlung
- Hilfestellungen für Patienten allfälligen Bruxismus bewusst zu machen und abzugewöhnen (nicht rein hypnotisch)

Do

9

Hypnose bei chirurgischen Interventionen: von A (Aufklärung) bis Z (Zufriedenheit)

Dr. med. Didier Naon, Dr. med. Ursula Speck

»Chirurgische Interventionen, Anästhesie und Intensivmedizin zeichnen sich aus durch nüchterne, effizienz- und evidenzbasierte Medizin und Pflege. Für Kommunikation, persönliche Beziehung und Befindlichkeit von Patienten und Therapeuten bleiben wenig Raum – und Zeit. Mit Erkenntnissen aus der Hypnosetherapie, angepassten Formulierungen und minimalen Interventionen lassen sich beste Optimierungen erreichen. Dies führt zu einer Verbesserung der therapeutischen Beziehung, der Zufriedenheit und sogar zu einem besseren Outcome nach Operation oder Krankheit.

In diesem Workshop werden Möglichkeiten für den Einsatz hypnotischer Elemente im gesamten Patientenprozess aufgezeigt: vom Aufklärungsgespräch über die Kommunikation während der Intervention bis zur Aufwachphase nach Narkose oder Sedation.

Als Grundlage dienen die gesammelten Erfahrungen nach 20 Jahren im Spital Schwyz und 20 Jahren am Kantonsspital St. Gallen.

Wording und hypnotische Handlungen für und während Interventionen werden im WS vorgestellt und auch gemeinsam erarbeitet. Dieser Workshop eignet sich für alle interventionell tätigen Kolleginnen und Kollegen.«

10

Hypnotische Inspirationen – aus der BelletristikDr. med. dent. Ruth Besimo-Meyer,
Prof. Dr. med. dent. Christian Besimo

Die Belletristik, hier im Speziellen die Prosa, bietet einen enormen Fundus für hypnotische Texte einerseits und Beschreibungen von Trancezuständen andererseits, die für die klinische Arbeit genutzt werden können. Wir möchten mit euch zusammen in der Vorbereitung gelesene zwei grössere Werke auf ihren hypnotischen Gehalt hin untersuchen und textgebundene Trancen erleben. Kürzere Textpassagen werden direkt während des Workshops zusammen gelesen und Trancezustände nacherlebt. Mitgebracht werden soll ein reges Interesse für die schöne Literatur. Die im Seminar gewonnenen Erkenntnisse und Erlebnisse können nicht nur bei literaturbegeisterten Klienten Einsatz finden sondern auch das persönliche Erleben bereichern. Nach der Anmeldung zum Workshop werden den Teilnehmern die vorab zu lesenden Werke bekannt gegeben.

Do

11

Hypnotische Hoffnungsvermittlung üben

Dr. med. Walter Schweizer

Fördern von Hoffnung in Hypnose, praktische Übungen: Anwendung von Hoffnung fördernden Hypnose-Techniken unter Berücksichtigung von Ericksons Therapieansatz, des narrativen Ansatzes, der Resilienz-Forschung und Salutogenese mit ihrem Bewirken eines besseren Lebens bei Krankheit, Stress- und Problemsituationen. Mit Demonstrationen und praktischen Übungen zur Wiedergewinnung und Aufrechterhaltung der Gesundheit und/oder zur Leistungsoptimierung.

12

Entwickle Deine volle Stärke

Dr. med. Eva-Maria Albermann

Überwindung von Blockaden und Ängsten durch hypnosystemisches Stimulieren von Körper und Denken. Körper und Geist sind ein Team. Deshalb kann man über direkten Einfluss auf beides leistungsmindernde Blockaden in erstaunlich kurzer Zeit abbauen. Klienten bekommen ein individuell angepasstes Verfahren an die Hand, das sie in sehr kurzer Zeit selbstständig anwenden können, beispielsweise vor der Prüfung, dem Wettkampf oder in der Vorbereitung auf andere Anforderungssituationen, bei denen eine Verbesserung der Performance angestrebt wird. Dabei werden verschiedene Techniken aus Hypnose, systemischer Therapie und energetischer Therapie auf besondere Art und Weise eingesetzt. Die Grundidee ist, die inneren Stärken und Selbstheilungskräfte gezielt anzuregen durch eine Balancierung des Energiesystems und Blockaden sofort zu behandeln. Dadurch kann die Selbstwirksamkeit und Zuversicht der Klienten schnell erhöht und damit der Boden für eine optimale Entfaltung und Performance bereitet werden.

13

Tiefentrance und Reframing mit somatischen Markern der Traditionellen Chinesischen Medizin

Dr. med., Dipl. Ing. Stefan Steinert

In der hypnotherapeutischen Arbeit können wir die körperlichen und emotionalen Zeichen unserer Klienten als somatische Marker nutzen. Sie geben in der Traditionellen Chinesischen Medizin Hinweise, wie die verschiedenen Bereiche des Unbewussten funktionieren, die unser Erleben färben und unsere Glaubenssätze prägen. Eine klare Systematik, die sich aus den Metaphern dieser alten Heiltradition ableitet, dient dazu, bestehende Probleme in einem anderen Licht zu sehen und transparente Lösungsalternativen zu entwickeln. Im Workshop wird anhand der 5 Elemente der TCM eine selbsterklärende Struktur von 5 Hautgruppen des vegetativen Systems vorgestellt. Daraus lassen sich Bilder für Tiefenentspannungsübungen und Trancen ableiten, in denen die Klienten ihre jeweiligen Problemmuster leichter erkennen und Lösungsansätze gezielt angehen können. Einigen dieser Bilder werden wir in praktischen Übungen nachspüren.

Do

14 Hypnose und Selbsthypnose in der Psychoonkologie

Dr. med. Hansjörg Ebell

Leidvolle Erfahrungen (z. B. Ängste, Schmerzen, Übelkeit) veranlassen Patienten mit einer Krebserkrankung therapeutische Unterstützung zu suchen. Hypnose und Selbsthypnose können im Rahmen eines objektiv angemessenen und subjektiv zufriedenstellenden Gesamttherapiekonzepts erstaunlich effektive Linderung ermöglichen. Dies gilt sowohl für viele Symptome der Erkrankung und Nebenwirkungen der Therapie wie auch für den Umgang mit der Erkrankung (Coping). Individuelle Fähigkeiten und Ressourcen der Betroffenen werden für therapeutische Ziele genutzt – als persönlichem Zugang zu einem im Laufe der Evolution erworbenen psychophysiologischen Regulationspotential des Menschen. Neben professioneller Verwendung einfacher »Techniken« (insbesondere von ideomotorischen Phänomenen) ist die aufmerksame Zuwendung auf der Beziehungsebene entscheidend für eine »Begleitung ein Stück des Weges«. Eigene Fälle bzw. Erfahrungen einzubringen ist erwünscht.

15 Sensibilität-Training

Dr. med. Olivier Ryhiner

Gute Hypnose-Arbeit ist eine Beziehungs-Geschichte. In diesem Workshop werden wir unsere Fertigkeiten der Kommunikation in hypnotischer Trance trainieren. Dabei geht es darum in einer Art »Flutlicht-Aufmerksamkeit« die Grenzen in der Kommunikation mit Anderen nicht als Grenzlinie, sondern als Berührungslinie zu sehen. Um sich in dieser Trance-Welt zu Hause zu fühlen werden wir üben, üben, üben.

Workshops Freitag

Grundausbildung für Anfänger

16

Grundausbildung Kurs 2

Ph. D. Gary Bruno Schmid, Dr. med. Martin Schmid, Dr. med. dent. Ute Stein

- Vertiefung der Trance
- Stadien der Hypnose
- Hypnotische Phänomene
- Theorie
- Demonstrationen und Kleingruppenpraxis

Workshops für Fortgeschrittene

17

Hypnos und Thanatos

Dr. med. Thomas Gysin

Die Götter Hypnos und Thanatos bringen in der Ilias den gefallenen Sarpedon aus dem trojanischen Krieg zurück in seine Heimat Lykien. Ein interaktiver Versuch zu ergründen, was Selbsthypnose/Meditation uns Grundlegendes vermittelt im Vertrauen auf das Leben und damit auch auf den Abschied vom Leben. Wenn wir sterbende Patienten begleiten sollen, kann eine hypnotische Selbsterfahrung Voraussetzung für eine echte Begegnung sein. Wir werden einen guten Teil des WS in Trance verbringen und persönliche Erfahrungen austauschen. Ich bin in der ausgedehnten Literatur über den Tod oder Nahtoderlebnisse nicht bewandert. Maximal 15 TeilnehmerInnen

18

Scham-los und Würde-voll!

Humorvoll provokative Herausforderung bei Ängsten, Zwängen und anderen Problemtrancen.
Dr. phil. Peter Hain

Bei der hypnosystemischen Arbeit mit Humor geht es darum, dieses therapeutische Potential emotional und kognitiv zu entwickeln und würdevoll nutzbar zu machen. Gemeinsam entwickelter Humor ist im Rahmen professioneller Beratung und Therapie sowohl eine empathische *Zumutung* wie auch eine ressourcenorientierte Herausforderung. »Schlimmer geht immer – besser auch!« Humorvolle und provokative Interventionen entfalten bei Klienten im Rahmen eines empathischen Zugangs eine nachhaltig suggestive Wirkung (befreiend und stärkend), schaffen Distanz zum Problemverhalten und ermöglichen es, systemische Muster, Wertungen und selbsthypnotische Induktionen zu *entdecken* und für angestrebte Veränderungen nutzbar zu machen.

Do

Do

Die Arbeit in humorvollen Bildern, Metaphern oder gemeinsam entwickelten »Lösungsgeschichten« kann darüber hinaus die innere Beweglichkeit fördern, einen genussvollen und v. a. auch würdevollen Zugang zu alten und neuen Ressourcen bieten und helfen, den als problematisch und beschämend erlebten Kontext umzudeuten.

Theorie: u. a. Lach- und Humorforschung, Inframing, Provocative Therapy.
Praxis: Fallbeispiele, Übung, Live-Demos.

19 The Four Squares Technique – 2. Tag

2-Tages-Workshop in englischer Sprache
Skripts werden in deutscher, französischer und englischer Sprache abgegeben. Die praktischen Übungen erfolgen in der eigenen Sprache.
Dr Méd. Michael Schekter, Oswald Martine, Psychologue FSP

Workshop-Beschreibung siehe WS 6 vom Donnerstag.

20 Hypnotisches Arbeiten mit Persönlichkeitsteilen in der Zahnmedizin

Dr. med. dent. Veit Messmer

Die zahnärztliche Behandlung stellt für die meisten Patienten eine große, für manche eine extreme Stresssituation dar. Sie regredieren in kindliche Verhaltensmuster und erleben bereits kleine Eingriffe als Verletzung der Intimzone, fühlen sich als Opfer, bedroht von Schmerz und Leid.

Dieser Workshop zeigt, wie in unserer Praxis mit der Telearbeit in Hypnose positive Ressourcen abgerufen werden, wie eine effektive Dissoziation von Problemmustern leicht und spielerisch, auch bei Kindern, erreicht werden kann. Die Persönlichkeitsanteile, die stark, hilfreich und befreiend sind, ruhen in jedem Menschen, der Zugang scheint jedoch verbaut und unbekannt zu sein. Der hypnotisch arbeitende Zahnarzt gleicht einem Goldsucher am Yukon, der diese Goldstücke im Patienten schürft und ihm wieder zugänglich macht. Davon handelt dieser Workshop. Und das ist nicht nur für Zahnärzte interessant...

21 Die Arbeit am Schmerz – Hypnose und Selbsthypnose in der Behandlung chronischer Schmerzpatienten

Dr. phil. Alex Liatowitsch

Chronische Schmerzpatienten zeichnen sich durch ein schmerzgeprägtes Körperbild aus. Der ganze Körper wird negativ besetzt und es besteht eine angstvolle Fixierung auf physische Vorgänge. In einer längeren hypnotherapeutischen »Arbeit am Schmerz« kann ein Umgestaltungsprozess eingeleitet werden, in welchem der Patient mit seinen eigenen Bildern die Sicherheit im Körper und die Schmerzsituation positiv beeinflussen kann. Die Selbsthypnose bildet ein wichtiges Werkzeug in diesem therapeutischen Prozess. – Der Workshop besteht aus theoretischen Überlegungen, Demonstrationen und dem Anwenden der Methode in Kleingruppen.

22 Hypnose und Irritable Bowel Syndrome

Prof. Dr. med. Gabriele Moser

Einführung in die auf den Bauch gerichtete Hypnose mit Einblick in die Brain-Gut-Achse, Indikationen mit Schwerpunkt Reizdarmsyndrom, Erfolgskriterien und Ablauf der 10 Sitzungen mit Beispielen von Hypnosebildern bzw. praktische Demonstration und Übung.

23 Bei sich bleiben: Ein Weg aus der Depression

Dr. med. Samuel Kohler, Anna Dorothea Keller, Fachpsychologin FSP

Indem wir lernen, unsere Gefühle zu achten und körperlich wahr zu nehmen, finden wir Wege, sie ohne Kommentar und Bewertung zu beobachten und zu erforschen, bei uns zu sein und zu bleiben. So können depressive Zustände ausgehalten und überwunden, im Idealfall sogar verhindert werden.

Wir zeigen, wie schon in früheren Workshops, einfache hypnotherapeutische Techniken dafür. Begleitende Klänge von Gongs und weiteren Instrumenten erleichtern den Zugang zur emotionalen Innenwelt, steigern den persönlichen Gewinn und können auch in der therapeutischen Situation gut eingesetzt werden.

24 Ein Tag mit Hans Wehrli am Kaminfeuer

Dr. med. Hans Wehrli, Moderation: Dr. med. J. Philip Zindel

Schon zum vierten Mal und gleichzeitig ein Geheimtipp in Balsthal geworden: »Ein Tag mit...« einem »alten Fuchs« der SMSH »am (leider nur virtuellen) Kaminfeuer«. Für die Dauer eines Ganztagsworkshops können sie jeweils bei einem Ausbilder mit jahrzehntelanger Erfahrung alle ihre Wünsche anbringen, ihn bei Demonstrationen erleben, alle ihre Fragen stellen, persönliche Anekdoten erfahren, konkrete Fälle oder Situationen besprechen, alles ohne durch ein gegebenes Workshopthema eingeschränkt zu sein. Das Programm entsteht also spontan zwischen Teilnehmern und Kursleiter. Bitte bringen sie also konkrete Fälle und Fragen, oder einfach ihre Neugier mit.

Dieses Jahr haben wir Hans Wehrli für diesen spannenden Anlass gewinnen können. Hans war viele Jahre lang Vorstandsmitglied und Ausbilder der SMSH und auch Präsident unserer Gesellschaft. Als Hausarzt hat er der Hypnose in der Grundversorgung ganz wichtige Impulse gegeben. Die Kombination von Hypnose und manueller Therapie ist eines seiner Steckenpferde. Jetzt arbeitet er noch teilzeitig in einer hypnotischen Schmerzsprechstunde in einem Kantonsspital. Sein legendärer Humor, sein feiner Realitätssinn und seine menschliche Wärme machen ihn zu einem äusserst beliebten Ausbilder der SMSH.

Fr

25

Meditation → Hypnose

Eigene Prävention und Einführung ins Thema
 Inhalt: MBSR / Qi Gong / Sadhana und mehr ...
 Dr. med. HansPeter Bruggisser

Eine Einladung zu einem ganzen Tag mit Achtsamkeitsübungen und Meditationen verschiedener Meister, wie Jon Kabat-Zinn (MBSR), Tich Nhat Han (Qi Gong), Antony de Mello und Anand Nayak (Sadhana). Eine Mischung mit wenig Theorie und vielen praktischen Übungen, begleitet mit Geschichten von Nossrat Peseschkian und Antony de Mello. In meiner beruflichen Laufbahn bin ich diesen besonderen Menschen im Rahmen einer Ausbildung oder persönlich begegnet und habe deren Botschaften persönlich als hilfreich erlebt.

Zielperson dieses Workshops bist vorerst DU SELBER und DEINE BEFINDLICHKEIT – später vielleicht auch Dein Wunsch, diese Erfahrungen Anderen weiterzugeben. Dies wird Dir umso besser gelingen, je mehr Du selber damit Deine eigenen Erfahrungen gesammelt hast.

Ein Problem im Umgang mit Meditation ist deren praktische Anwendung für uns Europäer, oder Begriffe wie Achtsamkeit, Konzentration, Relaxation usw. in den praktischen Alltag umzusetzen. Antony de Mello und sein Schüler Anand Nayak, beide aus Südindien stammend, mit christlicher Tradition, haben mit der Anwendung einer »geführten Meditation«, genannt **Sadhana**, eine **Trance-verwandte Methode** entwickelt, welche die Basis bildet für diesen Workshop und damit den Zugang zu Meditation erleichtern soll. Damit sind wir auch am Berührungspunkt Meditation → Hypnose angelangt. Kleidung: leichte, bequeme und warme Kleidung (Füsse nicht vergessen) Maximal 15 Personen.

Bitte mit
 min. Fr. 0.85
 frankieren
 oder in
 Fenster-
 couvert



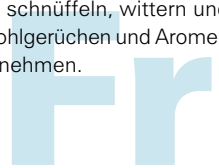
Sekretariat SMASH
 Frau V. Greising
 Dorfaldenstr. 5
 CH-6052 Hergiswil

26

Immer der Nase nach. Olfaktorische Hypnose

Dr. med. Erika Colombo, med. dent. Riccardo Colombo

Die olfaktorische Erinnerungen können blitzartig Emotionen auslösen. Sie können uns in die Welt unserer Kindheit katapultieren (Proust Effekt). In der Hypnose wird der Geruchssinn oft wenig beachtet. Dies nicht zuletzt, weil dieser Sinn die Sprachzentralen wunderbar umgehen kann und direkt in Hirnareale gelangt die Erinnerungen und Emotionen modulieren. Der Kurs erlaubt es, auf einem Aromapfad zu wandeln und somit zu erschnuppern welche Essenz gut tut. Danach wird die so aus dem Bouquet ausgewählte Geruchsprobe verwendet um einen olfaktorischen Anker zu setzen. Es geht um das praktische üben von riechen, schnuppern, schnüffeln, wittern und einatmen. Das Verwenden von Düften, Essenzen, Wohlgerüchen und Aromen als Ressource. Lass uns zusammen Witterung aufnehmen.



Name	Vorname	Jg.	Beruf und Spez.	AK. Titel	Korrespondenz-Adresse	Strasse:	PLZ und Wohnort:	e-mail	Tel.	Privat:	Praxis:	Fax:
------	---------	-----	-----------------	-----------	-----------------------	----------	------------------	--------	------	---------	---------	------

Anmeldung für den 36. Jahreskongress der SMSH vom (8.) 09.-11. November 2017

Bitte in der folgenden Tabelle die Workshop-Nummer eintragen. (Die Workshop-Alternativen der 2. und 3. Priorität sind unerlässlich!)

Anmeldung Workshops	Zusätzliche Anmeldungen * für Mittagessen zu Fr. 45,- (3-Gang-Menü (konventionell oder vegetarisch) inkl. Mineral	Anmeldung für Referenten Mittwoch, 8.11.17
Bitte unbedingt 1., 2. und 3. Wahl angeben	Bitte ankreuzen	Mittwoch nur für Referenten
1. Wahl 2. Wahl 3. Wahl	Mittagessen Donnerstag <input type="checkbox"/> konventionell <input type="checkbox"/> vegetarisch	<input type="checkbox"/> Vorprogramm Mittwoch
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Mittagessen Freitag <input type="checkbox"/> konventionell <input type="checkbox"/> vegetarisch	<input type="checkbox"/> VIP-Abendessen Auch für Nichtreferenten!
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Trance-Abend Freitag <input type="checkbox"/> konventionell <input type="checkbox"/> vegetarisch	
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		

Bitte ankreuzen!

Ich bin Mitglied bei

Ich bin Student, Assistent oder Jungarzt*

SMSH ghygs FMH SSO FSP SPV IRHYS

* Stud. ab 4. Studienjahr, Assistenten, Jungärzte: ab Jahrgang 1977; Praxiseröffnung innerhalb der letzten fünf Jahre vor Seminarbeginn (Nachweis)
 ** Nicht beanspruchte Leistungen/Verpflegungen werden nicht zurück erstattet!

Ich habe von den Teilnahmebedingungen Kenntnis genommen und erkläre hiermit, dass ich in der Lage bin, an diesen Kursen eigenverantwortlich teilzunehmen.

Ort und Datum:

Name (Blockschrift):

Unterschrift:

Name _____

Vorname _____

Jg. _____

Beruf und Spez. _____

AK, Titel _____

Korrespondenz-Adresse _____

Strasse: _____

PLZ und Wohnort: _____

e-mail _____

Tel. _____

Privat: _____

Praxis: _____

Fax: _____

Bitte mit min. Fr. 0.85 frankieren oder in Fenstercouvert



Sekretariat SMSH
 Frau V. Greising
 Dorfaldenstr. 5
 CH-6052 Hergiswil

Anmeldung für den 36. Jahreskongress der SMSH vom (8.) 09.-11. November 2017

Bitte in der folgenden Tabelle die Workshop-Nummer eintragen. (Die Workshop-Alternativen der 2. und 3. Priorität sind unerlässlich!)

Anmeldung Workshops	Zusätzliche Anmeldungen * für Mittagessen zu Fr. 45,- (3-Gang-Menü (konventionell oder vegetarisch) inkl. Mineral	Anmeldung für Referenten Mittwoch, 8.11.17
Bitte unbedingt 1., 2. und 3. Wahl angeben	Bitte ankreuzen	Mittwoch nur für Referenten
1. Wahl 2. Wahl 3. Wahl	Mittagessen Donnerstag <input type="checkbox"/> konventionell <input type="checkbox"/> vegetarisch	<input type="checkbox"/> Vorprogramm Mittwoch
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Mittagessen Freitag <input type="checkbox"/> konventionell <input type="checkbox"/> vegetarisch	<input type="checkbox"/> VIP-Abendessen Auch für Nichtreferenten!
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Trance-Abend Freitag <input type="checkbox"/> konventionell <input type="checkbox"/> vegetarisch	
<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		

Bitte ankreuzen!

Ich bin Mitglied bei SMSH ghygs FMH SSO FSP SPV IRHYS
 Ich bin Student, Assistent oder Jungarzt*

* Stud. ab 4. Studienjahr, Assistenten, Jungärzte: ab Jahrgang 1977; Praxiseröffnung innerhalb der letzten fünf Jahre vor Seminarbeginn (Nachweis)
 ** Nicht beanspruchte Leistungen/Verpflegungen werden nicht zurück erstattet!

Ich habe von den Teilnahmebedingungen Kenntnis genommen und erkläre hiermit, dass ich in der Lage bin, an diesen Kursen eigenverantwortlich teilzunehmen.

Ort und Datum:

Name (Blockschrift):

Unterschrift:

Fr

27

Spüren, Geniessen, Raum und Zeit in der hypnotischen Gefühlsmeditation (HGM)

Dr. med. Christian Ziegler

In einer meditativen Konzentration nutzt du den Anfang einer hypnotischen Induktion, alles Weitere überlässt du deinem Unbewussten. So einfach die Vorgehensweise der HGM – einzig Konzentration auf eine Emotion und auf ein dazu passendes Bild – so vielschichtig sind die daraus entstehenden Effekte: Besseres Verständnis und Regulation der Emotionen versöhnen uns z.B. mit den harten Realitäten von Raum und Zeit. Die HGM zähmt schwierige Emotionen und verwandelt sie in hilfreiche Begleiter. Trauer (1), Wut (2), Ungeduld (3), Gier (4), Versagen (5) und viele mehr erinnern uns dann an unsere Wünsche nach Frieden (1), Durchsetzung (2), Beachtung (3), Erfüllung (4) oder Erfolg (5). Der hypnotische Aspekt der HGM unterstützt besonders gut das Loslassen, welches für die Umwandlung der Emotionen wichtig ist. Sinnvolles Spüren und Geniessen entstehen, wenn du Beachtung besser annehmen und beantworten kannst. Gezähmte Emotionen fungieren als zusätzliches Energie- und Entspannungsreservoir. Die HGM eignet sich sowohl für ruhige Meditationen wie auch zur Hilfe im Notfall, zur Anleitung bei schwierigen Patienten und im Dienste der eigenen Persönlichkeitsentwicklung.

28

Erholung fürs Ich – Hypnosystemische Selbststeuerung

PD Dr. med. Uwe H. Ross

Hintergrund: »Am liebsten bin ich ganz ich selbst, aber ich komme so selten dazu.« – Arbeitslast und Zeitdruck fordern unsere Ich-Instanz und generieren nicht selten Stress-Folgestörungen als Ausdruck einer Ich-Erschöpfung. Im Workshop werden Interventionen vermittelt, die den raschen Zugang zum Selbst und die Ausrichtung unwillkürlich-automatischer Erlebnisprozesse erlauben, um öfter »Ganz-man-selbst« zu sein. Hypnose wird als Mittel einer freiheitsorientierten Selbststeuerung erfahrbar, die das Ich entlastet, die Selbst-Resonanz und die Ich-Selbst-Kooperation fördert und einen Zustand von Mühelosigkeit kultiviert.

Lernziele: Sie erleben wirksame Kurzinterventionen auf der Basis eines neurobiologischen Modells der Selbststeuerung aus Hypnose, Health-NLP u. a. Ablauf: Kurz-Input zur Arbeit, Demonstration, praktische Übungen
 Didaktische Mittel: Live-Demonstration, Partner-/Gruppenübungen.

29

Visualisierung innerer und äusserer Er-Lebensräume

Dr. med. Bettina Kleeb, Dr. med. Stefan Indergand

Therapeutisches Arbeiten mit Land- und Körperkarten.

Wie? Nein. Wann? Nein. Wo kamen wir auf diese verrückte Idee?

Wo kamen eine Anästhesistin und ein Psychiater auf die Idee, über innere und äussere Landschaften und deren Visualisierung zu sprechen?

Das *Wo*, die Lokalisation, ist in unserem Arbeitsalltag oft wichtiger als das *Wie* oder das *Wann*. »Wo tuts weh?« und »Wo trat dieses Symptom erstmals auf?«, sind typische Fragen des Arztes.

Gefühle haben immer zwei örtliche Bezüge: Einerseits einen geografischen und andererseits einen körpertopografischen.

In der Hypnose überqueren wir spielend die Grenzen zwischen Landschaftsräumen und Körperräumen zwischen Wahrgenommenem und Vorgestelltem, zwischen konkreter Erinnerung und Phantasie. Wir bewegen und orientieren uns in verschiedenen Natur- und Körperlandschaften, nehmen Raum ein, füllen Raum aus und geben Neuem Raum.

Wir zeichnen Landkarten der Emotionen und Körperskizzen der Gefühle.

Wir arbeiten aber auch mit metaphorischen Landschaften und Räumen. Der Körper wird als Garten, als Haus oder als Landschaft in der Hypnose erfassbar und veränderbar.

Begleiten sie uns in die Topographie der Emotionen und die Architektur der Gefühle.

Unsere Begeisterung für das Raum-Thema möchten wir in diesem erlebnisorientierten Workshop mit ihnen teilen. Wir zeigen dazu praktische Beispiele aus der Trauma- und Schmerztherapie.

Und jetzt noch die Lösung: Wo kamen wir auf diese Idee? Natürlich in Balsthal.

Die Teilnehmer werden gebeten, in den Workshop persönliches Kartenmaterial mitzubringen. *(Vom Hausplan bis zur Weltkarte)*

30

Hypnosemethoden bei Sozialängsten

Dr. phil., Dipl. Psych. Hans-Christian Kossak

Nach jeweils kurzen Theoriedarstellungen werden unterschiedliche Hypnose-Methoden zur Diagnose und Therapie der oft vielschichtigen Sozialängste wie z.B. Sprechängste in Gruppen, seine Meinung äussern, Kontaktaufnahme mit anderen Personen, vorgestellt. Hier ist besonders die kleinschrittige Hypnose-Erarbeitung von Veränderungen effektiv. Sie wird in Falldarstellungen, Einzel- und Gruppendemonstrationen aufgezeigt und in Kleingruppenarbeiten praktisch angewandt und besprochen.

Workshops Samstag

Grundausbildung für Anfänger

31

Grundausbildung – Zusätzliche Übungen

Ph. D. Gary Bruno Schmid, Dr. med. Martin Schmid, Dr. med. dent. Ute Stein

Vertiefung und Üben des am Donnerstag und Freitag Gelernten. Nachdem die Kurse 1 (WS 1) und 2 (WS 16) nur je 5 Stunden statt 8 dauern, müssen mit diesen zusätzlichen Übungen zusammen mit den Veranstaltungen im Plenum die restlichen 6 Stunden absolviert werden, die für den Fähigkeitsausweis gefordert sind.

Die anschliessenden Grundkurse 3 und 4 werden am 23./24. März 2018 auf Rigi Kaltbad durchgeführt, wofür sie sich am Seminar gleich anmelden und einen Platz reservieren können.

Workshops für Fortgeschrittene

32

Entdeckungsreisen in Hypnose

Dr. med. Susan Balogh

Menschen in einem hypnotischen Trancezustand sind empfänglicher für Suggestionen verschiedener Art – direkt und indirekt – als im Alltag. Metapher, Fantasiebilder, und weitere Visualisierungstechniken können für viele Zwecke nützlich sein, unter anderem: das Erreichen von intensivem Wohlbefinden; die Steigerung des Selbstvertrauens und -achtung; das Entdecken und die Mobilisation von inneren Ressourcen; Problemlösung; Traumaverarbeitung; die Beeinflussung von physischen Prozessen wie das Immunsystem; und Schmerztherapie. Die Symbolik, die im nüchternen Alltag offensichtlich und einfach scheint, kann im Trancezustand auf subtiler Weise einwirken und zum Ziel verhelfen.

Wir gehen als Gruppe auf mehrere Entdeckungsreisen mit verschiedenen Zielen, die die TeilnehmerInnen danach in der eigenen Praxis in Einzelsitzungen mit Patienten einsetzen können. Indikationen werden besprochen, und Anleitungen werden mitgegeben.

33

Reden reicht nicht! Klopfen als Bottom-up Intervention.

Dr. med. Michael Bohne

Theoretischer Hintergrund: Nach Damasio ist der Körper die Bühne der Gefühle. Deshalb erscheint es nur logisch, den Körper bei der Veränderung parafunktionaler Emotionen aktiv mit einzubeziehen.

Mit PEP lassen sich belastende Emotionen, wie Ängste vergleichsweise leicht und schnell und trotzdem anhaltend verändern. Darüber hinaus stellt PEP eine gute Selbsthilfetechnik für Klienten dar.

In der PEP werden parafunktionale Denk-, Fühl- und Verhaltensmuster durch eine *Verstörung* neuronaler Netzwerke mittels bifokal-multisensorischer Interventionen (BMSI) verändert.

Des Weiteren wird die Selbstbeziehung konsequent durch Selbstakzeptanzübungen verbessert, was erfahrungsgemäß auch zu einer Verbesserung der Beziehung zu anderen führt.

Für Ärzte und Therapeuten hat sich PEP als selbstfürsorglicher Schutz vor sekundärer Traumatisierung bewährt.

Durch die Integration von PEP in die bekannten Behandlungsmethoden ergeben sich trotz der ungewöhnlichen Veränderungsgeschwindigkeit erstaunlich tief greifende Wirkungen.

34 Hypnose in der Literatur: Trilby

Dr. med. Marcel Bühler

Kursinhalt: Als hypnotherapeutisch Tätige sind wir immer wieder konfrontiert mit Vorstellungen und Meinungen über Hypnose, die unsere Arbeit nicht immer einfach machen. In den Ausbildungs-Curricula und Lehrbüchern wird der Geschichte der Hypnose eine mehr oder weniger grosse Bedeutung zugemessen. Am Beispiel von 4 Erzählungen und Romanen soll versucht werden, die beschriebenen hypnotischen Phänomene, die hypnotische Beziehung, die gegenseitigen Erwartungen von Hypnotiseur und Hypnotisand, die Bedeutung von Macht und Ohnmacht, mögliche Gefahren und Risiken für Hypnotisand und Hypnotiseur reflektiert werden. Was können wir aus der Belletristik über das Wesen der Hypnose in der heutigen Zeit lernen und in unserer Tätigkeit anwenden?

In chronologischer Reihenfolge sind dies:

- 1) George du Maurier: Trilby. Erstausgabe 1894 (englisch) aktuell Oxford World's Classics mit Illustrationen des Autors.
- 2) Thomas Mann: Mario und der Zauberer (Erstausgabe 1930, deutsch)
- 3) Peter Sloterdijk: Der Zauberbaum (Erstausgabe 1985, deutsch)
- 4) Umberto Eco: il cimitero di Praga (Erstausgabe 2010, italienisch)

35 Wie Hypnose von der Suggestibilität gelenkt wird

med. dent. Riccardo Colombo

Suggestibilität in der Geschichte der modernen Hypnose ist eine der wichtigsten Forschungsvariablen. Suggestibilitätstests finden nicht nur im akademischen Betrieb, sondern auch im Alltag Anwendung und helfen uns bei der Gestaltung der Trancearbeit.

Nach einem kurzen Abriss über die Geschichte der Suggestibilität, werden wir uns Suggestibilitätstests, welche in der Forschung und dem Praxisalltag angewendet werden, anschauen.

Ziel des Workshops ist jedoch Instrumente für alltagstaugliche Suggestibilitätshinweise vorzuführen und gemeinsam zu üben.

36 Schamanische Trancen

Dr. med. Fredy Emch-Zielinska

Im ersten Teil gebe ich einige Erläuterungen zum Core-Schamanismus.

Im zweiten Teil erleben wir eine Bewegungstrance mit Trommeln und Rasseln und tauschen dann die Erfahrungen aus.

Im dritten Teil folgt dann eine Trance in ekstatischer Körperhaltung mit Trommelbegleitung wiederum mit Erfahrungsaustausch und anschliessender Schlussbesprechung.

37 Der fliegende Hypnoteppich

Eintauchen in die geführte hypnotische Trance, entspannen, nachhaltig auftanken.

med. dent. Zsuzsa Forter

In diesem Workshop hat bewusst das eigene Erleben von nährender Trance den Vorrang.

Care to the Caregiver. Ein Workshop zum mir Gutes tun, mich entspannen, Abstand zum Praxisalltag gewinnen.

Dieser Workshop ist gedacht für Kolleginnen und Kollegen zum Erleben und geniessen dessen, was sie sonst anderen zukommen lassen. Übung in der Anwendung von Hypnose mit Patienten und praktizierte Selbsthypnose sind vertraut.

In Balsthal ist mir neben Auszeit vom Beruf, kollegialem Austausch, mich entspannt weiterbilden und auftanken wichtig.

Wissenschaftliche Hintergründe und Theorien können Vorträgen und Büchern entnommen werden.

38 Medizinische Siesta: die »ent-spannische Trance«

Dr. med. Béatrice Gay, lic. Psych. Gustavo E. Torres Diaz-Guerra

Siesta ist der traditionelle spanische Mittagsschlaf und gehört zu Spanien wie Paella, Flamenco oder Mallorca. Siesta ist nicht nur eine traditionelle Erholung und Entspannungstechnik, sondern auch ein interessanter psychophysiologischer Zustand, während dessen merkwürdige seelische Prozesse stattfinden. Diejenigen, Laien oder Profis, die entweder gelegentlich oder sonst regelmäßig zeremoniell Siesta machen, und damit Erfahrung gesammelt haben, mögen gemerkt haben, dass Träume, die während der Siesta geschehen, besonders intensiv und lebhaft sind. Warum? Kann man diese Träume fördern, mit dem Ziel, sie auszulegen, und Siesta als hypnotherapeutische Methode einsetzen? Welche sind die Gemeinsamkeiten zwischen Siesta und klassischer Hypnose? Kann Siesta in der Praxis integriert werden? Wie können PatientInnen und TherapeutInnen das Potenzial der Siesta nutzen? Medizinische Siesta lässt sich sowohl am Einzelnen als auch in der Gruppe üben. Anwendung zur Vertiefung und Selbsterkenntnis, sowie bei der Behandlung von psychischen und psychosomatischen Störungen.

39 »Von Sternenstaub und Wunderkerzen oder wie die Streifen aufs Zebra kamen...«

Dr. med. Ursula Hanke

Wir alle haben es, das magische Denken, das die Welt der Kinder wesentlich mitbestimmt und das Leben zu verzaubern vermag. Irgendwann kommt es uns ein bisschen abhanden und schlummert in einer Höhle vor sich hin ... In meinem Workshop geht es darum, es aufzuspüren und wiederzuentdecken. Mit Hilfe der Trance geht das wesentlich besser. Eine Prise Magie bewirkt oft Wunder und soll uns im Alltag dabei helfen, ein Lächeln auf das Gesicht unserer grossen und kleinen Patienten zu zaubern, sie und uns selbst zu erstaunen, abzulenken und zu entzücken und auch in stressige Situationen etwas Leichtigkeit zu bringen.

Für alle, die für ihre Patienten und sich selbst ein bisschen Zauber suchen.

40 Hypnose-Interventionen bei Prokrastination

Dr. phil., Dipl. Psych. Hans-Christian Kossak

Das Aufschieben bzw. Hinauszögern von wichtigen Handlungen wie z.B. Anmelden zur Prüfung, Anfertigen von Seminar- und Examensarbeiten, Berichten oder Verschieben von Aufräumarbeiten oder Konfliktgesprächen kann sehr tiefgreifende Ursachen in der Autobiographie haben, die es zu klären gilt. Auf die kurzen theoretischen Darstellungen der vielfältigen Ursachen und Interventionsmöglichkeiten erfolgt die Demonstration und Selbsterfahrung zur Verursachung und Lösung der Prokrastination. Hypnose ist hier eine kreative und effektive Methode zur Diagnostik und Therapie. Im Vordergrund stehen Falldarstellungen, praktische Einzel- und Gruppendemonstrationen, Kleingruppenübungen, Diskussion.

41 Hypnose in der Sexualtherapie

Dr. med. Karin Kastner

Kursinhalt: Die Sexualität ist sehr vielschichtig und wird beeinflusst von biologischen, psychologischen und sozialen Anteilen, vom Wissen über Sexualität und von dem, was man sexuell gelernt hat, von Denkmustern und Normen, der Beziehungsfähigkeit und weiteren Aspekten. Veränderungen oder Verunsicherungen in einem dieser Bereiche können zu sexuellen Problemen führen.

Wie sprechen wir diese Probleme mit unseren Patienten an? Und was dann? Wie lässt sich Hypnose unterstützend bei der Lösung einsetzen?

In diesem Workshop erhalten sie, auch anhand von Beispielen aus meiner Praxis, Einblick in mögliche Vorgehensweisen.

42 Üben, üben, üben

Dr. med. Carlo Lang

Dieser Workshop richtet sich an Anfänger und Fortgeschrittene, an solche, die Lust haben, praktisch zu arbeiten oder solche, die es höchste Zeit finden, endlich mal Hypnose praktisch anzuwenden. In Zweiergruppen sollen spielerisch »Problem« und »Ziel« der Versuchsperson eruiert und angegangen werden. Die »Produkte« werden nachher im Plenum besprochen. Es wird mit dem gearbeitet, was jede und jeder selbst mitbringt, sei es gelernt, »abgeguckt« oder erfunden. Und es darf auch Spass machen!

Für 10 bis 20 Personen.

43 Trance und Bälle: eine spielerische Einladung für Sportler und Nicht-Sportler

Dr. med. Alexandra B. Rosmus

Als Internistin, Psychosomatikerin und Theaterpädagogin verbinde ich gerne, was angeblich nicht zusammen gehört: spielen oder agieren in Trance. Bälle laden dazu ein, uns auf uns selber, unser Gegenüber oder die Gruppe einzuschwingen und zu fokussieren – auf ganz entspannte Weise.

Durch die Verbindung mit der Atmung, dem Rhythmus, Tönen und weiteren Sinnesqualitäten kommen wir in Bewegung, erweitern die Möglichkeiten des Leading und Pacing.

Wortspiele und Redensarten bereichern unsere Spielräume, ob wir »uns den Ball zuspüren oder nicht«, »am Ball bleiben oder nicht«.

In vielen kleinen Übungen, ergänzt durch Gruppentrancen, entdecken wir neue Spielformen und Geschichten für unseren Alltag.

44 Hilfe zur Selbsthilfe – Selbsthypnosetechniken und Achtsamkeitsmeditation.

Prof. Dr. med. Peter Stephan Sandor, Dr. med. Sivan Schipper

In diesem Workshop werden, teils einfache, teils komplexere, aber schnelle und effiziente Techniken vermittelt, die sich im Alltag bewährt haben (»Kugelbauchatmung«, »Erdung«, »permissive Induktion«, »gekreuzte Verwirrungsvertiefung«, »Atem-Bedeutungstwit«, »BONAM«). Techniken primär für die Anleitung zur Selbsthypnose in der Sprechstunde sind nicht immer klar trennbar von solchen, die auch die Therapeuten selbsthypnotisch nutzen können. Als Ergänzung zum Workshop vom Vorjahr werden auch Aspekte der Achtsamkeitsmeditation thematisiert. Probiert und geübt wird in Kleingruppen, mit dem Ziel, das Erlernete bereits in der Woche darauf privat und in der Sprechstunde einzusetzen.

Referentinnen und Referenten



Albermann, Eva-Maria, Dr. med.

Psychotherapiepraxis in Freiburg im Breisgau
Schwerpunkt VT, Hypnose, EMDR, EMI, Klopftechniken, systemische Therapie v. a. Trauma, Depressionen, Ängste, Burnout
Coachingpraxis in Winterthur für mentales Training.



Balogh, Susan, Dr. med.

Fachärztin für Anästhesiologie FMH, speziell Schmerztherapie
Medizinstudium und Fachausbildung für Anästhesiologie an der University of Illinois, Chicago, USA, danach Umzug in die Schweiz.

Facharzt diplome des American Board of Anesthesiologists und der FMH. Langjährige Anästhesiologietätigkeit am Kantonsspital Luzern, Klinik Sonnenblick, Wettingen, und Klinik W. Schulthess, Zürich.
Zusätzliche Ausbildungen in Akupunktur, Hypnose, und interventionelle Schmerztherapie. Ab 1996 als Oberärztin, 2008 bis Ende 2012 Konsiliarärztin am Schmerzzentrum Nottwil. Ausbildung der SMSH in medizinischer Hypnose, klinische Erfahrung mit Hypnose seit 1997.



Besimo, Christian E., Prof. Dr. med. dent.

ist Leiter der Abteilung Zahnmedizin an der Seeklinik in Brunnen und Lehrbeauftragter für Alterszahnmedizin an der Universität Basel. Er ist Spezialist SSO für Rekonstruktive Zahnmedizin und befasste sich im Rahmen seiner klinischen Tätigkeit intensiv mit der interdisziplinären Diagnostik und Therapie von Patienten mit chronischen Schmerzen. Dabei fand auch die medizinische Hypnose ihren wichtigen Stellenwert bei der Arbeit am Schmerz.



Besimo-Meyer, Ruth, Dr. med. dent.

Seit 1988 als Zahnärztin tätig. Weiterentwicklung an der prothetischen Abteilung der Uni Basel, Volkszahnklinik Basel, Poliklinik für Chirurgie an der Uni Basel, zahnmedizinische Station der Felix-Platter-Spitals Basel sowie seit 2001 an der Seeklinik Brunnen, jeweils im Teilpensum nebst meiner Funktion als Mutter und Ehefrau. Seit 2008 Leiterin der Regionalgruppe Hypnose Zentralschweiz. Seit frühen Kindesbeinen begeisterte Leserin.



Bohne, Michael, Dr. med.

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Hypnotherapeut M.E.G., ist einer der bedeutendsten Vertreter der Klopftechniken in Deutschland und hat diese entmystifiziert und prozessorientiert weiterentwickelt sowie mit psychodynamisch-hypno-systemischem Wissen kombiniert. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher über Auftrittsoptimierung, Klopftechniken und PEP.



Bruggisser, HansPeter, Dr. med.

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH
Facharzt für psychosomatische und psychosoziale Medizin SAPP

Nach 10 J. somatischer und psychiatrischer Ausbildung, vorwiegend im Raume Bern, habe ich 1985 in Biel eine eigene Praxis eröffnet. 2008 entschloss ich mich zu einem Wechsel in die damalige Aeskulap-Klinik (heute Seeklinik Brunnen), zwecks Aufbau und Leitung einer psychosomatischen Abteilung. Seit 2016 arbeite ich in Teilzeit auf privater Basis.



Bühler, Marcel, Dr. med.

Hausarzt für Allgemeine und Innere Medizin FMH 1979–2010 in eigener Landpraxis in Brütten ZH. Zusatzausbildung in Psychosomatik und Psychosoziale Medizin. Ausbilder Manuelle Medizin SAMM 1986–2002. Ausbildung in Klinischer Hypnose bei der GHypS 1991–1995 mit Zertifikat 1996. FA Medizinische Hypnose SMSH 2010, Ausbilder von 2002 bis 2015. Beratungspraxis in Chur 2010 bis 2016. (Hypnose, Entspannung, LOB, PEP). Pensioniert seit Sommer 2016.



Colombo, Riccardo, med. dent.

Zahnarzt mit eigener Praxis im Tessin.
Seit 1998 bin ich zahnherzlich hypnotisch tätig und verfüge über eine kulturüberschreitende Hypnose Ausbildung und Erfahrung.
Hypnose ist eine Arbeitsphilosophie, teil des Praxisalltags. Patientenbetreuung, Motivation des Personals und eigene Psychohygiene mit einer positiven Kommunikation begünstigt, das steht im Zentrum von meiner Hypnose.



Colombo, Erika, Dr. med.

Nach der Grundausbildung zur Internistin eröffnete ich 2003 meine eigene Hausarztpraxis in Rivera (TI). Dies beinhaltet auch die Betreuung zweier Talambulatorien. Meine Hypnose Grundausbildung absolvierte ich im Jahre 2000 und wende sie seither regelmässig an. Als Hausärztin benutze ich Hypnotherapie vorwiegend bei meinen eigenen Patienten mit ihren zahlreichen Problemen wie Schmerzen, Schlafstörungen, Rauchentwöhnung, Gewichtskontrolle, Angstzustände, Trauerreaktionen und Überforderungen. Seit einigen Jahren verwerde ich zur Intensivierung des Setzens von Anker Duftproben, die effizient im Alltag bei Bedarf eingesetzt werden können.



Courtis, Silvie

Musicothérapeute et hypnothérapeute
Sylvie Courtis titulaire du prix de Paris est professeur de violoncelle et enseigne à l'école de musique de Douarnenez. Joue en formations instrumentales en Bretagne. A obtenu son Diplôme Universitaire de musicothérapie à la faculté de médecine de Nantes en 2007. Est vacataire au centre hospitalier de Cornouaille au service pédiatrie et néonatalogie. A obtenu son certificat en 2014 et son diplôme en 2015 en hypnose clinique (Institut Milton H. Erickson du Québec) avec Michel Kerouac. Installée en cabinet libéral.



Dunkelmann, Gaston, Dr. med.

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Praxistätigkeit seit 1991 in Spiez. Hypnosetherapie in der Praxis seit 1993. Aktiv in der Hypnoseausbildung in Grund- und Weiterbildungskursen. Tätigkeit als Supervisor in der SMSH. Im Vorstand der SMSH in der Ausbildungskommission. Spezielles Interesse für Kurzzeittherapien im Umfeld der hausärztlichen Praxistätigkeit.



Ebell Hansjörg, Dr. med.

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin. Ausbilder und Supervisor der DGH und MEG. 1976–83 Anästhesie und Intensivmedizin, 1983–93 Tätigkeit in der Schmerzambulanz des Klinikums Großhadern (1988–91 Klinisches Forschungsprojekt zu Selbsthypnose als Ergänzung der medikamentösen Schmerztherapie bei Krebskranken). 1992–2013 Psychotherapeutische Praxis mit Schwerpunkt: chronische Schmerz-, Krebs- und psychosomatische Erkrankungen. Publikationen: www.doktorebell.de.



Emch-Zielinska, Fredy, Dr. med.

Nach 30 Jahren Hausarzt-tätigkeit auf dem Lande (im Bucheggberg) bin ich seit 1.1.2014 pensioniert. Seit 2001 arbeite ich offiziell mit Hypnose-techniken, nach und nach interessiert mich immer mehr auch »die Medizin vor unserer Medizin«, der Schamanismus.



Forter, Zsuzsa, med. dent.

Zahnärztin, die langjährig und weiterhin mit Hypnose arbeitet und Ausbilderin und Supervisorin SMSH. Zusatzausbildung in Systemischer Familientherapie. Aktivitäten: Bei Angstpatienten Aufbau der Bereitschaft zur zahnärztlichen Behandlung. Begleitende Beratung von Kolleginnen nach Grundkursen bei Einführung der Hypnose und Teamschulung am Ort Ihrer Tätigkeit.



Garandeau, Olivier, Dr Méd

Facharzt für Sport- und Notfallmedizin sowie Katastrophenhilfe: Ich behandle Trauma-Patienten im bretonischen Quimper und Douarnenez (F). Ich nutze regelmäßig die Hypnose nach Erickson, in akuten und chronischen Fällen. Als Maler, Zeichner und Verfasser des automatischen Zeichnens schlage ich bestimmten Patienten mit chronischen Leiden wie Schmerzen, Angstzuständen und Schlafstörungen vor, die graphische Trance (»transe graphique«) zu erproben.



Gay, Béatrice, Dr. med.

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH, Praxistätigkeit seit 1991 in Spiez. Hypnosetherapie in der Praxis seit 1993. Aktiv in der Hypnoseausbildung in Grund- und Weiterbildungskursen. Tätigkeit als Supervisor in der SMSH. Im Vorstand der SMSH in der Ausbildungskommission. Spezielles Interesse für Kurzzeittherapien im Umfeld der hausärztlichen Praxistätigkeit.



Gysin, Thomas, Dr. med.

Facharzt für Kinder und Jugendliche FMH. Privatpraxis in Basel. SMSH Präsident 1994–1999. Langjähriger Ausbilder und Supervisor in der SMSH. Initiator und Mitautor des Okt.2009 erschienen Buches: »Der kleine Lederbeutel mit allem drin« Hypnose mit Kindern und Jugendlichen. Projektleiter des Nationalfonds Forschungsprojektes »Klinische Hypnosetherapie für unspezifische Kopfschmerzen bei Kindern und Jugendlichen« 1997–98.



Hanke, Ursula, Dr. med.

Fachärztin für Anästhesie FMH, Hypnotherapeutin SMSH, arbeitet als Anästhesistin zu je 50 in 3 monatigem Wechsel % am Stadtspital Triemli und am Kinderspital Zürich Arbeit in einem Umfeld, in dem sich die grossen und kleinen Patienten auf Grund der Erkrankung/der bevorstehenden Operation in einem psychischen Ausnahmezustand befinden. Herausforderung in Vertrauen trotz des hektischen Operationsalltages in kurzer Zeit zu gewinnen und diese für eine stressärmere Handlung (in meinem Fall Narkose/peroperative Betreuung) zu stilisieren. Teaching der »positiv suggestiven Sprache« im Narkoseteam, um die perioperative Phase für die Patienten entspannter zu gestalten.



Hain, Peter, Dr. phil.

Fachpsychologe für Psychotherapie & für Kinder- und Jugendpsychologie FSP.

Private Praxis in Zürich und Bremgarten (AG) für Einzel-, Paar- und Familientherapie (Kinder, Jugendliche und Erwachsene), Coaching und Supervision (Einzel, Gruppen und Organisationen). Gründungsmitglied, Past-Präsident und Ausbilder der Gesellschaft für klinische Hypnose Schweiz, ghyps, Supervisor und Dozent an systemischen Ausbildungsinstituten, Supervisor pca (person centered approach).

Organisator der Hypnosystemischen Tagungen in Zürich (2010, 2012 u. 2015).

Wissenschaftl. Leitung der Kongresse über die Heilkraft von Lachen und Humor in Medizin und Psychotherapie in Arosa, Basel und Zurzach (1996–2006). Gründungspräsident von HumorCare, Gesellschaft zur Förderung von Humor in Therapie, Pflege und Beratung, Ehrenpräsident von HumorCare Schweiz.

Diverse Veröffentlichungen, Buchautor (Das Geheimnis therapeutischer Wirkung, Carl Auer 2001, e-book 2012).
www.drhain.ch.



Indergand, Stefan, Dr. med.

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH 2012

Psychotherapieausbildung: Person-zentrierte Psychotherapie nach Carl Rogers, systemische Familientherapie nach Murray Bowen, IRRT

2012–2016 Leiter der Psychotherapieabteilung des Instituts für Arbeitsmedizin in Baden. Seit Sept. 2016 Oberarzt, psychosomatischen Abteilung, der Klinik Barmelweid. Schwerpunkte: Posttraumatische Störungen, Funktionelle Störungen und Persönlichkeitsstörungen. Seit meiner Kindheit interessiere ich mich für Landkarten. Vor zehn Jahren begann ich im Burghölzli die Arbeit mit Karten in die psychiatrischen Konsultation zu integrieren. Dabei entdeckte ich den Wert der Karten für die Anamnese, die Therapieplanung, die Beziehungsgestaltung. Sie dienen mir aber auch als Instrumente der Emotionsaktivierung und als Ausgangs- und Landepunkt imaginerter Reisen.



Joss, Andreas, Dr. med.dent.

Zahnarzt, bis Frühling 2017 Gruppenpraxis in Bern. Kam 12 Jahre nach dem Staatsexamen zur Hypnose. Danach erleichtertes Arbeiten noch für 28 Jahre (rechne!). Ext. OA Uni Bern für 25 Jahre. Seit 2000 Fähigkeitsausweis zahnärztliche Hypnose und Anerkennung als Supervisor SMSH.

Einsatz von Hypnosetechniken auf einfach umsetzbare Art (u. A. Langzeitbehandlungen mit selbst gesprochenem adäquatem Text ab CD – nach Albrecht Schmierer). Über 50 Publikationen in Fachzeitschriften – leider nichts davon über Hypnose.



Juchmann, Ulrike

Psychologische Psychotherapeuten, Systemische Lehrtherapeutin, MBCT Lehrerin
Psychologische Psychotherapeutin, Systemische Lehrtherapeutin, Verhaltenstherapeutin, MBCT/MBSR Lehrerin.

Therapie, Beratung und Coaching, Seminare und Achtsamkeitstrainings für Institutionen. DVD: Ulrike Juchmann: Stärken tanzen Teil 1 und Teil 2. 2014. Auditorium Netzwerk.



Kastner, Karin, Dr. med.

Fachärztin Urologie FMH; Qualifikationsnachweis Sexualmedizin am Institut für Sexualwissenschaften und Sexualmedizin der Charité; FA Medizinische Hypnose SMSH; seit 2004 Praxis in Zürich mit Schwerpunkt Sexualtherapien und Hypnose.



Keller, Anna Dorothea

Psychologie- und Ethnologiestudium, therapeutische Zusatzausbildungen in Göttingen (D). Seit 1991 Praxis für Psychotherapie und existentielle Analyse in Biel. Hypnotherapie, auch kombiniert mit NLP und Focussing. Hypnoseausbildung bei der SMSH.



Kleeb, Bettina, Dr. med.

Fachärztin für Anästhesie und Schmerztherapie. Ausbildung am Universitätsspital Zürich, seit 2011 als Oberärztin am Inselspital Bern. Grundausbildung Hypnose im 2009 bei der SMSH.

Hypnose setze ich in der ambulanten Schmerztherapie als Coping- und Therapiemethode ein, bei progredienten Erkrankungen kann sich daraus eine Langzeitbegleitung entwickeln. Als Leiterin der stationären Schmerztherapie, habe ich Hypnose als alltäglichen Behandlungsmethode in den klinischen Ablauf integriert, dafür haben wir Interventionen entwickelt, die prä- und postoperativ und auch nach Unfällen in kleinen pragmatischen Häppchen in einem Mehrbettzimmer angewendet werden können.



Kohler, Samuel, Dr. med.

Facharzt für Allgemeine Innere Medizin mit Hausarztpraxis in Münchenbuchsee seit 1987. Praktiziert seit 1988 Hypnose als hilfreiches Instrument im hausärztlichen Alltag, fasziniert von der Wirkung von Klängen. Fähigkeitsausweis und Supervisor SMSH.



**Kossak, Hans-Christian,
Dr. Dipl. Psych.**

Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Hypno-therapeut, Verhaltenstherapeut, Gesprächspsychotherapeut. Ehem. Leiter der kath. Erziehungsberatungsstelle. Schwerpunkte: Hypnose in Kombination mit kognitiv-behavioraler Therapie. Dozent an Ausbildungsinstituten zur Psychotherapie, Zahnärztekammern und bei Fachkongressen. Div. Handbuch-, Fachartikel, Fachbücher zur Hypnose, bes.: Hypnose, Lehrbuch für Psychotherapeuten und Ärzte (Beltz, 2013). Mit G. Zehner: Hypnose beim Kinder-Zahnarzt (Springer, 2011).



Lang, Carlo, Dr. med.

Pensionierter Hausarzt, der seit Jahren und weiterhin mit Hypnose arbeitet. Supervisor und Ausbilder bei SMSH. Ausbildung in Systemtherapie in Heidelberg. Vater zweier erwachsener Töchter. Pianist (Tango und Jazz). Nicht flexibel aber plastisch.



**Liatowitsc, Alex,
Dr. phil.**

Psychotherapeut in Zürich und Konsiliariums an der Universitätsklinik Balgrist. Einzeltherapien und Supervision. Schwergewicht Psychosomatik, Schmerzpsychologie.



**Messmer, Veit,
Dr. med.dent.**

Studium der vergl. Religionswissenschaft, Ethnologie, Geografie, anschl. der Zahnmedizin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Zertifizierung in Implantologie (FFZ). Seit 1994 niedergelassen in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Prothetik, Implantologie und zahnärztlicher Hypnose. Gründung des zahnärztlichen Behandlungszentrums Müllheim mit synoptischem Behandlungskonzept. Gutachter der KZV Freiburg seit 2001–2011. 2004: Ausbildung in zahnärztlicher Hypnose bei der DGZH in Stuttgart, Referent der DGZH seit 2007. NLP Master (DVN-LP) 2011. Chefredakteur der DZzH 2010–2012. Präsident der DGZH 2012–2014. Seit 2014 Supervisor und internationaler Referent. Mitgliedschaften: DGZH, SMSH, ÖGZH, ESH und ISH.



**Moser, Gabriele,
Prof. Dr. med**

Leitung der gastroenterologischen Psychosomatik-Ambulanz und der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für gastroenterologische Psychosomatik an der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie, Univ. Klinik f. Innere Med. III, Med. Universität Wien, Spezialisierung auf funktionelle gastrointestinale Störungen, Publikationsliste abrufbar unter www.gabriele-moser.at.



Naon, Didier, Dr. med.

Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin FMH, Notfall- und Rettungsmedizin (Notarzt SGNOR), interventionelle Schmerztherapie (SSIPM). Chefarzt Anästhesie im Spital Schwyz. Bei der SMSH seit 1996. Kontinuierlicher Einsatz der Erkenntnisse aus den Hypnoseausbildungen und Fortbildungen im Arbeitsalltag, im Operationsaal, überhaupt in allen patientenbezogenen und perioperativen Handlungen.



**Oswald, Martine,
Psychologin FSP**

A long-standing Clinical Psychologist FSP practices independently in Nyon. Accomplished in medical hypnosis and sophrology for adults and children, she enriched her hypnosis with Deborah Ross, Olga Silverstein, Shal Livnay, Michael Yapko. She has taught hypnosis alongside the Drs. G. Salem, P. Noyer, R. Rumley and B. Picard at the Ling Institute. She continues to teach giving national and international workshops and to supervise hypnosis for the SMSH, Irhys and Ghyps. At ease in hypnosis and methods related to EMDR, she shares with the Dr. Schechter an interest to integrate diversified hypnotic and psychotherapeutic techniques. She favors the treatment of PTSD, Phobias, emotional dependencies and abandon, as well as, better performance in sports or exams.



**Pracejus, Lars,
Dipl.-Psych. Dr. rer. nat.**

Leitender Psychologe in der Seeklinik Brunnen, stationärer Schwerpunkt Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Studium der Psychologie, Neuropsychologie und Psychotherapie an den Universitäten Gießen, Marburg und Basel. Promotion in Neurowissenschaften. Klinischer Hypnotherapeut der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie, Dozent und Supervisor im DGH-Zentrum Mitte im Rhein-Main-Gebiet.



**Rosmus, Alexandra B.,
Dr. med.**

Als Internistin, Psychosomatikerin und Theaterpädagogin verbinde ich gerne, was angeblich nicht zusammen gehört: spielen oder agieren in Trance. Bälle laden dazu ein, uns auf uns selber, unser Gegenüber oder die Gruppe einzuschwingen und zu fokussieren – auf ganz entspannte Weise. Durch die Verbindung mit der Atmung, dem Rhythmus, Tönen und weiteren Sinnesqualitäten kommen wir in Bewegung, erweitern die Möglichkeiten des Leading und Pacing. Wortspiele und Redensarten bereichern unsere Spielräume, ob wir »uns den Ball zuspielen oder nicht«, »am Ball bleiben oder nicht«. In vielen kleinen Übungen, ergänzt durch Gruppentrancen, entdecken wir neue Spielformen und Geschichten für unseren Alltag.



**Ross, Uwe H.,
PD Dr. med.**

Arzt, Psychotherapeut, Coach, Trainer, Systemischer Supervisor in Freiburg/Breisgau (www.persono.de), Jahrgang 1961. Schwerpunkte: Prävention und Behandlung Stress-assoziiierter Störungen. Lehrtätigkeit an der Universität Freiburg in der Ärzte-Weiterbildung für Psychosomatik.

Publikationen: Ross UH (2010) Entspannung. Schweiz Z Ganzheitsmed; 22:100–113; Ross UH (2014) Stress verwandeln in Energie. Audiobook (2 CD), Kösel, München; Ross UH, Fritzsche K (2015) / Entspannung, Körperwahrnehmung und Erholung. S. 321–335 / Burnout-Prävention. S. 337–356 In: Psychosomatische Grundversorgung, Springer, Berlin.



Ryhiner, Olivier, Dr.med.

Jahrelang Mitglied des Vorstandes und Ausbilder der SMSH. Als Hausarzt auch regelmässig als Hypnose Therapeut tätig. Jetzt, im Ruhestand, noch als Mentaltrainer für Spitzensportler aktiv. In prägenden Seminaren von Stephen Gilligan und Ernest Rossi habe ich die Grundlagen der medizinischen Hypnose kennengelernt.



**Sandor, Peter Stephan,
Prof. Dr. med.**

(*1969), Neurologe, Hypnose seit 1993 (Schwerpunkt Kopfschmerzen und Anleitung zur Selbsthypnose). Facharztweiterbildung Neurologische Universitätsklinik Zürich. Aus-

landsaufenthalte Universität de Liège und Institute of Neurology, London. Ärztlicher Direktor Neurologie RehaClinic und Chefarzt mit Leitung der Stroke Unit am Kantonsspital Baden und der Frührehabilitationsabteilung RehaClinic. Forschungsinteressen: Pathophysiologie und Therapie von Kopfschmerzen, Medikamentenübergebrauchskopfschmerzen, Schmerzforschung sowie klinische Forschung im Bereich zerebrovaskulärer Erkrankungen. Vorstandsmitglied Schweizerische Neurologische Gesellschaft. Seit November 2014 Präsident der Schweizerischen Ärztesellschaft für Hypnose SMSH.



**Schekter, Michael,
Dr Méd.**

Psychiatrist and Psychotherapist FMH practices in Lausanne. A longtime hypnotherapist inspired by Deborah Ross and Ernest Rossi, he is convinced that the building of resources, which lead to adaptive change, is the key to healing. He also practices EMDR.

He teaches workshops nationally and internationally and supervises hypnosis for the SMSH and as well as Ghyp members. His goal to alleviate anxiety-provoking situations has led to a special interest in treatments for PTSD, Phobias, and Psychosomatic manifestations.



**Schmid, Gary Bruno,
Ph. D.**

Quantenphysiker (Ph. D. 1977), Psychologe und Psychotherapeut SPV. Dozent in der SMSH-Ausbildung und Supervisor mit Leitung einer Regionalgruppe in der Stadt Zürich. Psychiatrische Forschung und klinische Arbeit mit Schwerpunkt Psychose seit 1985. Psychotherapeutische Praxis in Zürich seit 1988. Hypnotherapeutische Arbeit seit 1992 mit Schwerpunkt Psycho-neuroimmunologie. Zahlreiche wiss.Veröffentlichungen u. a. die Bücher Tod durch Vorstellungskraft: Das Geheimnis psychogener Todesfälle (2009), Selbstheilung durch Vorstellungskraft (2010) und Biunity (Îkilibirlik) (2008).



Schmid, Martin, Dr. med.

Allgemeinmedizin FMH Als Hausarzt im Zürcher Unterland bin ich seit 13 Jahren in meiner Praxis tätig. Seit 14 Jahren beschäftige ich mich intensiv mit Hypnose und kann mir einen Praxisalltag ohne nicht mehr vorstellen. Das Gefühl der Nähe und des Vertrauens in der »gemeinsamen Trance« ist bereichernd. Immer wieder bin ich fasziniert von der Autonomie und Weisheit des Unbewussten. Die Suche nach dem richtigen Ansatz, dem Angel- und Drehpunkt ausserhalb der bisherigen »Problemlösungen« ist einfach spannend. Dem weiten Feld von Möglichkeiten der Kommunikation und Interaktion noch Neue hinzuzufügen macht grossen Spass. Diese Erfahrungen mit anderen zu teilen macht mir Freude.



Schipper, Sivan, Dr.med.

Sivan Schipper: (*1973), 1993–2003 Theaterregiestudium, Theaterregisseur und Schauspiellehrer in Tel Aviv, Israel. 2003–2009 Humanmedizinstudium Universität Zürich, Eidgenössisches Staatsexamen 2009. Facharzt Allgemeine Innere Medizin, Schwerpunkt Schmerz- und Palliativmedizin. Oberarzt Medizin Spital Uster.



**Schramm, Stefanie,
Diplom-Psychologin,
Psychologische
Psychotherapeutin**

Psychologische Psychotherapeutin, niedergelassen in Krefeld (Deutschland). Leiterin der Regionalstelle Krefeld der Milton Erickson Gesellschaft für klinische Hypnose (M.E.G.) und des Instituts intakkt Psychological Solutions-Institut für individuelle psychologische Lösungen, systemische Familientherapeutin und -beraterin (DGSF, SG), hypnosystemischer Coach (DBVC), Notfallpsychologin (BDP); 2004–2012 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention (DGS), seit 2013 Vorstandsmitglied der M.E.G., seit 2014 Vorstandsmitglied der European Society of Hypnosis (ESH). www.intakkt.de.



**Schweizer, Walter,
Dr. med.**

Eigene Praxis für Allgemeinmedizin in Oberengstringen 1987. Grundausbildung in Paar- und Familientherapie, Weiterbildungskurse in psychosomatischer Medizin. Ausbildung bei der SMSH. Workshops an Kongressen ISH und ESH. Coach, Supervisor und Organisationsberater BSO bei EGIS («Supervision als Kunst»), Entwicklung eines Konzeptes für Salutogenetisches Coaching SGC. Weiterbildungsvorträge, z.B. am Bankinstitut der Universität Zürich, an der Quindao Universität in China 2016.



Speck, Ursula, Dr. med.

Fachärztin FMH für Anästhesiologie und Intensivmedizin und Hypnosetherapeutin am Kantonsspital St. Gallen. Ausbilderin, Supervisorin und Vorstandsmitglied der SMSH. Schwerpunkt: Hypnosetherapie für Patienten im Rahmen des Interdisziplinären Schmerzzentrums am Kantonsspital St. Gallen in Zusammenarbeit mit Dr. med. Hans Wehrli und Dr. med. Susan Balogh, Ausbildung von medizinischem Personal in Grundelementen hypnotischer Kommunikation.



**Steinert, Stefan,
Dr. med. Dipl. Ing.**

seit 27 Jahren in eigener Praxis, niedergelassener Arzt für Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren, ärztliche Psychotherapie und Traditionelle Chinesische Medizin, Leiter des Instituts für TCM und Psychotherapie in Reutlingen, seit 7 Jahren regelmäßig Referent bei der MEG-Jahrestagung Bad Kissingen, deutsch-polnischen Semionarwoche in Wigry, Seminarkongress in Taroudant in Marokko (Psyseminare), Zukunftskongress Abano Terme u.v.m. Publikationen Trance-Akupunktur bei Thieme E-Journal und Co'Med.



Stein, Ute, Dr. med. dent.

Zahnärztin in Berlin in eigener Praxis, Trainerin der DGZH, der DGH und der SMSH, seit 1993 Anwendung von Suggestivverfahren, Schwerpunkt Hypnoanalgesie, Kinderbehandlung. Publikation: Signer-Fischer S, Gysin Th, Stein U. Der kleine Lederbeutel mit allem drin – Hypnose mit Kindern und Jugendlichen. Carl-Auer Verlag 2011.



**Torres Díaz-Guerra,
Gustavo E., Lic. Psych.**

Klinischer Psychologe und Psychotherapeut (psychodynamische und integrative Psychotherapie). Studium der sozialen und kulturellen Anthropologie. SMSH Zertifizierung für medizinische Hypnose (2014). Dozent an der Universität von Salamanca, zuständig für das Fach »Unbewusste und unterbewusstes Wissen« des Masters in anthropologisch fundierte Psychotherapie. Forschungsgebiete: »Theorie und Phänomenologie des Unbewussten«; »der Aberglaube und seine Beziehung zum Unbewussten«; »Bindung, Liebe und emotionale Abhängigkeit«; »Siesta und Trance«. Seit 2012 delegierter Psychotherapeut in allgemeine und psychosoziale Medizin-Praxis in Glarus.



Wehrli, Hans, Dr. med.

1977–2009 Hausarztpraxis Turbenthal. Jetzt als Hypnosetherapeut in der interdisziplinären Schmerzbehandlung am Kantonsspital St. Gallen. Kam über Manualtherapie in Kontakt mit anderen Körper- und dann auch Psychotherapiemethoden. Arbeitet seit 1989 mit Hypnose und verwandten Verfahren. Spezielle Anliegen: Niederschwellige Integration von Hypnose in die Alltagspraxis, Kombination von Hypnose und Manueller Medizin, sorgfältiger Umgang mit Suggestionen in allen ärztlichen Bereichen. Von 2008 bis November 2014 Präsident der SMSH.



**Ziegler, Christian,
Dr. med.**

Facharzt FMH für Kinder- und Jugendpsychiatrie, eigene Praxis in Thun, Vorstandsmitglied SMSH. Vater zweier Töchter. Schon vor eingehender Beschäftigung mit Milton Ericksons Werk viele Inspirationen durch Geschichten und Märchen als Wegweiser für den ganzheitlichen therapeutischen Prozess, auch im Zusammenhang mit einer Jung'schen Lehranalyse. Bücher zu Themen der Hypnotherapie: »Im Herzen der seelischen Identität«, »Aufmerksamkeitsstörung«, »Wege aus der Hungerfalle«.



Zindel, J. Philip, Dr. med.

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, in eigener Praxis in Binningen. Mitbegründer der SMSH. Interessenschwerpunkte: Hypnose und Psychoanalyse, Hypnosetherapie bei psychotischen Patienten, frühen Störungen und ADHS.

Organisatorisches

Seminarort:

Hotel Balsthal
Kongresszentrum Kreuz-Rössli-Kornhaus
Falkensteinerstrasse 1, 4710 Balsthal
Tel. 062 386 88 88
Fax: 062 386 88 89
E-Mail: info@hotelbalsthal.ch
www.hotelbalsthal.ch

Anmeldefrist spätestens bis 30. September 2017

Anmeldungen vor dem 30. Juni (Poststempel, oder E-Mail Datum) profitieren von einem reduzierten Seminarpreis.

Die Anmeldung wird mit Zusenden des Einzahlungsscheines beantwortet. Bitte nicht vorher bezahlen. Nach der erfolgten Einzahlung des Kursgeldes wird die Anmeldung definitiv bestätigt.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldung und der Einzahlung des Kursgeldes. Bei einem Rücktritt nach der Anmeldefrist wird ein angemessener Beitrag an die Unkosten verrechnet und nach dem 20. Oktober verfällt der Anspruch auf Rückzahlung.

Bei Unter- bzw. Überbelegung eines Workshops bitten wir sie um Verständnis für eine allfällige Einteilung in den Workshop 2. oder 3. Wahl.

Anmeldung, Zimmerreservation

Alle Zimmerreservierungen erfolgen individuell über das Kongresszentrum Kreuz-Rössli-Kornhaus.

In Balsthal stehen ca.80 Zimmer zur Verfügung. Davon sind 40 für Referenten und Organisation belegt. – Wir bitten um Doppelbelegung der Doppelzimmer im Konferenzzentrum. – Weil die verbleibenden Zimmer nicht genügen, wird die Rezeption des Kongresszentrums ihnen Hotels in der näheren Umgebung von Balsthal bekanntgeben. Für auswärtig Logierende könnten wir bei Bedarf einen Shuttledienst vor Ort organisieren. Die Zimmerreservation sollte bis spätestens 30. September, in ihrem Interesse aber möglichst rasch über das Konferenzzentrum Kreuz, geschehen!

Mittagspause

(Bitte das Mittagessen mit der Anmeldung bestellen)

Die Mittagessen sind im Seminarpreis NICHT inbegriffen. Mit der Anmeldung für das Seminar können sie sich gleichzeitig auch für ihre Mittagsverpflegungen anmelden. Das Seminarhotel bietet am Donnerstag und Freitag im Kreuzsaal ein Mittagsbuffet zu je Fr. 45.– an. (Salatbuffet, Pasta, Fisch, Fleisch und Dessert). Damit sich die Küche entsprechend vorbereiten kann bitten wir um Angabe ob sie vegetarisch oder konventionell essen! Die Verpflegungskosten werden zusammen mit den Kursgebühren in Rechnung gestellt. In ihrer Kongressmappe vor Ort finden sie die BONs, welche sie dann jeweils abgeben müssen! Nicht bezogene Verpflegungen werden nicht rückvergütet.



Rössli



Kornhaus



Kreuz

Pausenverpflegung

Die Pausenverpflegungen sind in den Seminargebühren inbegriffen.

Zimmerabrechnung

Die Zimmerabrechnung und Extras erfolgen individuell über ihr entsprechendes Hotel. Die Mittagessen und das Trance-Bufferet am Freitagabend werden mit den Seminargebühren in Rechnung gestellt.

Trance-Bufferet mit Musik und Tanz am Freitagabend im Saal des Hotel Kreuz

Das traditionelle Trance-Bufferet findet auch dieses Jahr wieder statt. Melden sie sich dafür frühzeitig mit beiliegender Anmeldekarte an. Das »trockene Gedeck« kostet Fr. 90.– Es wird ihnen mit dem Seminarbeitrag in Rechnung gestellt.

Für die musikalische Unterhaltung sorgt das »LaMarotte Swingtett«.

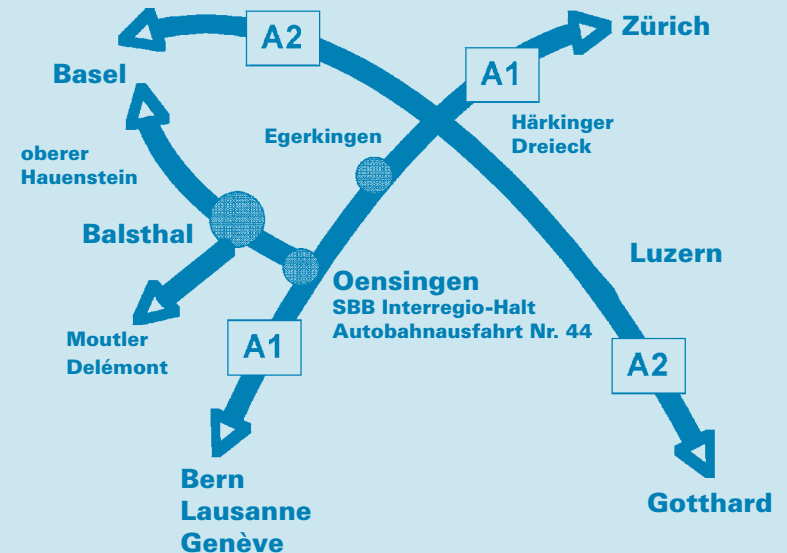
Anreise

Mit der Bahn: Informieren Sie sich über www.sbb.ch. Das Konferenzzentrum ist nur wenige Schritte vom Bahnhof Balsthal entfernt.

Mit dem Auto: von Basel über den oberen Hauenstein direkt nach Balsthal. Aus den anderen Richtungen über Autobahn Zürich-Bern, Ausfahrt Oensingen.

Für weitere Auskünfte

Sekretariat SMSH
Frau V. Greising
Dorfhaldenstrasse 5
6052 Hergiswil
Telefon 041 281 17 45
Fax 041 280 30 36
E-Mail: info@smsh.ch
www.smsh.ch



Es ist schön und für die
Einstimmung förderlich,
wenn sie schon am
Mittwoch anreisen.

Seminargebühren inkl. Pausenverpflegungen

	Mitglieder		Nichtmitglieder		Studenten, Assistenz-Ärzte und Jungärzte*	
	bei Anmeldung bis 30.6.	ab 1.07.	bei Anmeldung bis 30.6.	ab 1.07.	bei Anmeldung bis 30.6.	ab 1.07.
Ganzes Seminar ohne Übernachtung	800.–	950.–	950.–	1050.–	630.–	750.–
Einzeltag DO oder FR ohne Übernachtung	420.–	420.–	420.–	420.–	320.–	320.–
Einzeltag Samstag	220.–	220.–	220.–	220.–	180.–	180.–
Mittagsbuffet pro Tag Do/Fr**	45.–	45.–	45.–	45.–	45.–	45.–
Trance-Buffer am Freitagabend**	90.–	90.–	90.–	90.–	90.–	90.–

* Assistenten, Jungärzte: ab Jahrg. 1977, Praxiseröffnung innerhalb der letzten fünf Jahre vor Seminarbeginn (Nachweis)

** Nicht beanspruchte Leistungen/Verpflegungen werden nicht zurück erstattet!

Regionalgruppen der SMSH

Informationen über die Regionalgruppen und die Termine deren Zusammenkünfte finden sie auf der Homepage www.smsh.ch

Groupes régionaux de la SMSH

Infos sur les rencontres des groupes régionaux vous trouverez sur le site: www.smsh.ch

Basel

Galli Michela
Psychotherapeutin ASP
Neubadstrasse 49, 4054 Basel
Tel. 061 313 05 87
Michela.galli@gmx.ch

Bern

Dr. med. Samuel Kohler
Oberdorfstrasse 57
3053 Münchenbuchsee
Tel. 031 869 16 11
Fax 031 869 19 12 samuel.kohler@hin.ch

Bucheggberg-Jurasüdfuss

Dr. med. Armida Seitz
Hauptgasse 18
4500 Solothurn
Tel. 032 623 76 24
Fax 032 623 76 26

Ostschweiz Winterthur

Dr. med. Martin Schmid
Zelgenweg 1, 8424 Embrach
Tel. 044 865.61.00
Fax 044 865.61.59 martin.schmid@hin.ch

Suisse Romande Genève

Dr. med. Alain Forster
Hôpital Cantonal Universitaire
Div. Anesthésie
Tel. 022 382 74 03
Fax 022 382 75 11 a1.forster@bluewin.ch

Suisse Romande Lausanne

Dr. med. dent. René Rumley
Rue de Cossonay 15
1008 Prilly
Tel. 021 624 81 14
Fax 021 624 81 69 rene.rumley@bluewin.ch

Zentralschweiz

Dr. med. dent. Ruth Besimo
Riedstrasse 9, 6430 Schwyz
Tel. 041 811 87 57
Mail: rbesimo@bluewin.ch

Zürcher Oberland

Dr. med. Vera Joho
Florastrasse 21
8632 Tann/Rüti
Tel. 055 240 74 74
Fax 055 241 18 74 johov@bluewin.ch

Zürich Trittligasse

Ph. D., Gary Bruno Schmid
Trittligasse 2, 8001 Zürich
Tel. 044 261 93 66
gbschmid@mac.com

Zürich

Am Albisriederplatz

Dr. med. Rainer Hurni
Zurlindenstr. 292, 8003 Zürich
Tel. 044 405 45 00
Fax 044 405 45 05 rainer.hurni@hausarzt.ch

Zürich Seefeld

Dr. med. Elisabeth Nagel-Studer
Florastrasse 12, 8008 Zürich
Tel. 044 202 80 88
Fax 044 202 80 87 el.nagel@bluewin.ch

Tessin

Dr. med. Cornelia
Klauser-Reucker
Strada Regina 68, 6982 Agno
Tel. 091 605 37 65
Fax 091 604 67 74 cornelia.klauser@hin.ch

Glarus

PD Dr. med. Liana Gerber
Burgstrasse 50
Postfach 8750 Glarus
Tel. 055 640 30 44
Fax 055 640 41 32 liana.gerber@hin.ch

Berner Oberland

Dr. med. Christian Ziegler
Frutigenstrasse 16, 3600 Thun
Tel. 033 222 04 54
Fax 033 222 04 54 hitchz@bluewin.ch

**Supervisorinnen
und Supervisoren
SMSH finden sie auf
www.smsh.ch**

**Supervisions/Inter-
visions en Suisse
Romande vous trou-
vez sur www.smsh.ch**

Medizinische Hypnose

- erleichtert den Praxisalltag.
- ist wissenschaftlich belegt.
- ist eine patientenbezogene Kommunikationsform auf verbaler und nonverbaler Ebene.
- fördert das Selbsthilfe-Potential, die kreativen Fähigkeiten und die Selbstheilungskräfte
- kann in allen medizinischen Bereichen genutzt werden.
- ist lernbar, gehört aber in die Hand von Fachleuten (Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Psychologinnen und Psychologen), die von Berufes wegen in die therapeutische Verantwortung eingebunden sind.



SM SH

Société Médicale Suisse d'Hypnose
Schweizerische Ärztesgesellschaft für Hypnose